

OFV INFO

DAS MAGAZIN DES OSTSCHWEIZER FUSSBALLVERBANDS



CUPFINAL 2022

Alle Cupsieger und Cupsiegerinnen
im Überblick

ZUWACHS BEIM FC WIDNAU

Neu mit einem Team für
Beeinträchtigte



OSTSCHWEIZER
FUSSBALL
VERBAND



Recht haben und recht bekommen.

Wenn auch selten: Das Leben spielt uns ab und zu einen Streich. Hier setzen wir uns für Sie ein.

Was immer kommt – wir kämpfen für Ihr Recht.

Ein Unternehmen der
Schweizerischen
Mobilien Genossenschaft

protekta.ch

Protekta



Rabatt auf
Eintrittspreis für
TKB-Kunden

Fussballgolf Thurgau

Besuchen Sie die neue Fussballgolf-Anlage in Müllheim.
Den Fussball ähnlich wie beim Minigolf durch Hindernisse zu manövrieren
und einzulochen ist ein ganz besonderes Vergnügen. Für die ganze Familie,
für Gross und Klein – und auch für Nicht-Fussballer.

Gewerbegebiet Hasli > 8555 Müllheim
+41 77 467 46 91 > info@fussballgolf.ch
> fussballgolf.ch



Ein Engagement der Thurgauer Kantonalbank

EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde des Fussballs



Die letzten Spiele der Saison 2021/2022 sind ausgetragen, sämtliche Entscheidungen in allen Ligen sind gefallen. Die Aufsteigerinnen und Aufsteiger vergossen Tränen der Freude, die Absteigerinnen und Absteiger Tränen der Enttäuschung. Es freut mich, dass die langersehnte Normalität wieder Einker gehalten hat und wir uns ohne Eventualplanungen dem Fussball widmen können.

Der Ostschweizer Fussballverband konnte am 22. Mai auf der Kleinen Allmend in Frauenfeld endlich wieder einen Cupfinaltag durchführen. In sechs Finalspielen fielen die Entscheidungen über den Cupsieg in der jeweiligen Kategorie. Die Finalspiele waren mal eine klare Angelegenheit, in manchen Partien entschied aber erst das Elfmeterschiessen über Sieg oder Niederlage. Ich möchte es an dieser Stelle nicht unterlassen, den Siegern und Siegerinnen nochmals zu Ihrem Erfolg zu gratulieren und wünsche in den entsprechenden Hauptrunden des Schweizer Cups in der kommenden Saison viel Erfolg!

Der Cupfinaltag zeigte mir auf eindrückliche Weise, wie fest der regionale Fussball die Leute bewegt. Zahlreiche Besucherinnen und Besuchern genossen bei schönstem Fussballwetter das Ambiente und fieberten den entsprechenden Partien mit. Auch war es mir persönlich eine grosse Freude, so viele bekannte Gesichter aus der Fussballfamilie nach langer Zeit wieder einmal zu sehen. Auf den kommenden Seiten finden Sie die gesamte Berichterstattung zum Cupfinaltag, um nochmals in Erinnerungen zu schwelgen.

Nebst der Berichterstattung zum Cupfinaltag finden Sie in dieser Ausgabe des OFV INFO diverse Artikel, welche aktuelle gesellschaftspolitische Themen in Bezug auf unseren regionalen Fussball aufgreifen. Wir haben uns mit Joël Pfister, dem Präsidenten des FC Tobel-Affeltrangen 1946 unterhalten. Seine Mission ist es, den FC Tobel-Affeltrangen 1946 nachhaltiger und ökologischer aufzustellen. Welche Probleme dabei auf den Verein zukommen, und wie diese gemeistert werden, verrät uns der Präsident gleich selbst.

Weiters haben wir gleich zwei Berichte, welche sich dem Thema Inklusion widmen. Einerseits besuchten wir den FC Widnau, welcher eine eigene PluSport-Mannschaft ins Leben gerufen hat. Zudem findet anfangs August in St. Gallen ein Inklusionsturnier statt, für das SFV-Zentralpräsident Dominique Blanc die Schirmherrschaft übernommen hat. Wir blicken voraus auf dieses Turnier und verraten zudem, welche spezielle Rolle Dominique Blanc bei diesem Anlass einnimmt.

Zum Schluss möchte ich mich an dieser Stelle bei Ihnen Bedanken. Für den geleisteten Einsatz in Ihrem Verein in der abgelaufenen Saison, welcher schlussendlich dem Ostschweizer Regionalfussball im Ganzen zugutekommt. Ich wünsche Ihnen allen nun eine angenehme Sommerpause und freue mich auf ein Wiedersehen in der Saison 2022/2023 auf einem Fussballplatz in der Ostschweiz.

Ihr Stephan Häuselmann
Präsident des Ostschweizer Fussballverbandes



 Stump's Alpenrose - der kulinarische Elfmeterpunkt!



Stump's Alpenrose • 9658 Wildhaus • +41 (0)71 998 52 52 • info@stumps-alpenrose.ch • www.stumps-alpenrose.ch

COFOX Office 
Bürotechnik für schlaue Füchse

**Drucklösungen nach Mass
Dokumenten Management
Service und Finanzierung**

Unser Team ist gerne für Sie da:
Tel. 071 274 00 80



WIR NEHMEN QUALITÄT PERSÖNLICH

ST. GALLEN | MALANS | SCUOL | SCHAFFHAUSEN www.cofox.ch

INHALT

Sommer 2022



06 NÄCHSTER HALT: SCHWEIZER CUP HAUPTTRUNDE!
FC Bischofszell Cupsieger 2. Liga

07 MAHR ÖFFNET TOR ZUM SCHWEIZERCUP
FC Wittenbach
Cupsieger 3. bis 5. Liga

08 MIT VOLLER WUCHT ZUM SIEG
FC Thusis/Cazis
Cupsiegerinnen Frauen

09 SIEG ÜBER DEN FAVORITEN
FC Rorschach-Goldach 17
Cupsieger Senioren 30+

10 ELFMETER INS GLÜCK
Gruppierung Romanshorn-Amriswil Cupsieger Senioren 40+

11 ERFOLGREICHE TITELVERTEIDIGUNG
Gruppierung Rheineck-Staad
Cupsieger Senioren 50+

14 KRÖNUNG EINER AUSSERGEWÖHNLICHEN SAISON
KF Dardania St. Gallen
Regionalmeister 2022

15 ENTSCHEIDUNG ERST IM PENALTYSCHIESSEN
Der FC Abtwil-Engelburg
Regionalmeister Senioren 30+

16 TORHÜTER ALS PENALTYHELD
FC Ems Regionalmeister 2022
Senioren 40+

18 ANPFIFF ZUR ZWEITEN FUSSBALLKARRIERE
Erster Einsatz von
Neu-Schiedsrichter
Rui Pedro Paulino Fernandes

20 FUSSBALLGOLF-ANLAGE IN BETRIEB
Trendsportart für Jung und Alt

21 INKLUSION MIT DOMINIQUE BLANC
International U16 Helvetia
Cup in St. Gallen

22 OFV SORGT FÜR OPIMALE GRUNDLAGEN
Neue Saison – neue
Vereinsentwicklungskurse

23 UNTERSTÜTZUNG, ENTWICKLUNG, STÄRKUNG
Vereinsförderungsprogramm
SFV Quality Club

24 ZUWACHS BEIM FC WIDNAU
Neu mit einem Team
für Beeinträchtigte

26 HERAUSFORDERUNG UND CHANCE
Mit dem Romanshorner
Christian Lang im Gespräch

28 AUCH VIEL KLEINES ERGIBT ETWAS GROSSES
Nachhaltigkeitsstrategie des
FC Tobel-Affeltrangen 1946

30 PELE SPIELT BEIM FC NIEDERSTETTEN
Wie die Familie Buchmann
den FC Niederstetten prägt

34 SIEGERTROPHÄE GEHT NACH DÄNEMARK
12. Internationales
U19-Turnier in Altstätten

35 ARGE ALP FEIERT 50. GEBURTSTAG
Drei Teams aus dem
Kanton St. Gallen mit dabei

41 WIR STELLEN VOR ...
OFV-Clubs im Portrait

42 MEINE OSTSCHWEIZ – MEIN FUSSBALL

44 KURZ & KNAPP
Frage und Antwort Kurz-Pass-Spiel

45 THURGAUER FUSSBALLVETERANEN TAGTEN IN WÄNGI
Die Veteranen-Vereinigung
des SFV Sektion Thurgau hofft
auf neuen Aufschwung

46 GEWINNEN MIT UNSEREM...
Fußballquiz

47 FUSSBALLNEWS
Informationen aus der Region

48 GIBT ES FÜR FUSSBALLER EIN PENSIONSALTER?
Gastkommentar von Christoph
Thurnherr, St. Galler Kantonsrat

50 OFV-KALENDER
Juli – September 2022

50 OFV-KALENDER

NÄCHSTER HALT: SCHWEIZER CUP HAUPTTRUNDE!

FC Bischofszell Cupsieger 2. Liga

«Das war doch nie ein 0:3 Spiel», meinte Herisau Co-Trainer Costa Simoglou nach dem Abpfiff. Während die enttäuschten Herisauer nach dem Abpfiff die Köpfe hängen liessen, feierten die Bischofszeller noch lange mit ihrem Anhang.

GENIESTREICH VON MACEDO

In der ersten Halbzeit verlief die Partie ausgeglichen, beide Teams agierten vorsichtig. Man wollte die Fehlerquote so gering wie möglich halten, was auch gelang. Folgerichtig lautete das Resultat zur Pause 0:0 unentschieden. In der 52. Spielminute fand dann die wohl entscheidendste und denkwürdigste Aktion dieses Finals statt. Es war ein Geniestreich von Macedo. Er setzte sich den Ball an der Eckfahne. Alle rechneten mit einer Hereingabe. Diesen Gedanken hatte der Schütze aber definitiv nicht. Sein scharf getretener Ball flog direkt aufs Tor und schlug zur Überraschung aller im Netz der Herisauer ein. Trotz diesem Nackenschlag blieben die Ausserrhändler in der Partie, doch Tolino und Ehrbar vergaben ihre Chancen. Und gemäss der alten Fussballerweisheit, dass wer die Tore vorne nicht schießt, sie hinten bekommt, fiel durch Hiseni in der 63. Minute die Vorentscheidung. Der zweite Gegentreffer zwang die Herisauer zu riskanterem Spiel, doch sie scheiterten mit allen



01

ihren offensiven Bemühungen. Und so kam es, wie es kommen musste: In der 78. Minute baute Willems die Bischofszeller Führung sogar noch aus. Das Team von Cheftrainer Uwe Beran überzeugte mit seiner positiven Dynamik, während dem ganzen Match zu spüren war. Nebst individueller Klasse überzeugten sie mit grossem Einsatz, so dass der Cupsieg in der Kategorie Herren 2. Liga durchaus verdient war.

VORFREUDE AUF DIE AUSLOSUNG

Mit dem Cupsieg haben sich die Bischofszeller für die Hauptrunde des Schweizer Cup in der Saison 2022/2023 qualifiziert. Bei Spielern und Fans war man sich schon kurz nach

der Partie in Frauenfeld über die Lieblingsgegner einig: Einerseits der Lokalmatador FC St. Gallen 1879, andererseits die Grasshoppers aus Zürich. Gegen GC wäre es nicht nur der Vergleich mit dem Rekordcupsieger, es wäre auch die Rückkehr von Amir Abrashi an jenen Ort, wo er einst seine ersten fussballerischen Schritte absolvierte. Das wäre eine weitere Geschichte, welche nur im Cup geschrieben wird. *Patrick Forrer* ■

01 Die ausgelassenen Sieger präsentieren den Pokal.

02 Kein Halten mehr nach dem Abpfiff.



02

AUFSTELLUNGEN

FC Herisau: Rosenfelder; Staub, Thönig, Gavrilovic, Dautaj, Zigerlig; Kurzbauer, Rudolf, Tolino, Ehrbar; Djana; Ersatzspieler: Grubenmann, Loprete, Ramalho, Bischof, Schmid, Huber, Wanner.

FC Bischofszell: Spring; Dähler, Spiegel, Vranic, Näf; Macedo, Spiegel, Schnegg, Musa; Hiseni, Knellwolf; Ersatzspieler: Sutter, Alder, Schöb, Fitze, Willems, Ventrici, Rivas

MAHR ÖFFNET TOR ZUM SCHWEIZERCUP

FC Wittenbach Cupsieger 3. bis 5. Liga



01

Erstmals gelangte ein Cupwettbewerb für Teams der 3. bis 5. Liga zur Austragung. Vor dem grossen Final war der Druck spürbar, denn dem Sieger winkte die Qualifikation für die erste Hauptrunde des Schweizer Cups. So stieg der Spannungspegel bei den beiden 3. Liga Spitzenteams aus Wittenbach und Buchs bereits in der Vorwoche des Endspiels immer höher. Letztlich war es dann der FC Wittenbach, der dem Druck etwas besser standhielt. Die Werdenberger mussten sich geschlagen geben.

SAFETY FIRST

Auf der Kleinen Allmend in Frauenfeld begrüsst eine Vielzahl von Zuschauerinnen und Zuschauern die beiden Mannschaften, welche mit Cars angereist waren. Beim Anpfiff des souveränen Schiedsrichters Vincenzo Oliva hatte sich mehrere hundert Schaulustige auf der Tribüne und rund um das Spielfeld versammelt. Die Taktik der beiden Trainer war bald klar: Safety first! Keiner wollte dem Gegner ins offene Messer laufen. Man neutralisierte sich in den ersten 25 Minuten. Für etwas Abwechslung sorgten ein paar wenige Einzelleistungen. Unter anderem technische Kabinettstücklein des Buchsers Cecco Clemente und schnelle Angriffe des Wittenbacher Sturms rund um Diego Cassani.

IM STILE ARJEN ROBBENS

Nach Ablauf der ersten halben Stunde erhöhten beide Teams das Tempo. Zuerst war es der Buchsers Elton Aliji, der Severin Stricker mit einem Weitschuss auf die Probe stellte. Kurz vor der Pause sorgten dann Wittenbachs Torjäger Diego Cassani und Buchs-Spielmacher Mentor Memeti für Torgefahr. Auch nach dem Pausentee bot das Finalspiel eher Kampf und Krampf als fussballerische Leckerbissen. Das entscheidende gelang in der 56. Spielminute Ramon Mahr. Nach einem Angriff über den linken Flügel wurde der Aussenverteidiger angespielt. Im Stile Arjen Robbens versenkte er den Ball aus rund 20 Metern herrlich im gegenüberliegenden hohen Eck. Da gab es keine zwei Meinungen: Ramon Mahr war ein absolutes Prachtstor gelungen.

ABERKANNTES TOR IN LETZER MINUTE

Sichtlich genervt reagierten die Werdenberger und lancierten nun Angriff um Angriff. Der routinierte Defensivverbund des FC Wittenbach rund um Dominik Eisenhut und Joel Pfister war jedoch bestens organisiert und liess die Buchser erfolglos anstürmen. In der Schlussoffensive versuchten sie es öfters mit langen Bällen, die aber allesamt abgefangen wurden. In der letzten Minute der

Nachspielzeit kam es dann aber doch noch zu einer aufregenden Szene. Auf einmal lag der Ball im Netz. Zum Entsetzen der Buchser Fans anerkannte Schiedsrichter Oliva den Treffer aber nicht. Dies zurecht, denn ein Handspiel war dem Tor vorausgegangen. So konnten die Wittenbacher und ihr Anhang kurz darauf jubeln. Sie hoffen nun natürlich auf ein attraktive Los für die Hauptrunde des Schweizer-Cups.

Bernhard Aggeler ■

01 Grosse Freude über den Cupsieg und die damit verbundene Qualifikation für die Hauptrunde des Schweizer Cups.

AUFSTELLUNGEN

FC Wittenbach: Stricker; Mahr, Eisenhut, Pfister, Oertle; Brülisauer, Cassani, Schoch, Angehrn, Flück; Marino. Ersatzspieler: Räss, Breitenmoser, Keller, Zellweger, Colonna, Brülisauer, Akdeniz

FC Buchs: Schnabl; Rexhepi, Ventura, Solinger; Aliji, Memeti, Schlegel, Eris, Quintans; Mutapcija, Clemente. Ersatzspieler: Tinner, Wirth, Brunettini, Gastardo, Allen, Buchli, Lippuner.

MIT VOLLER WUCHT ZUM SIEG

FC Thusis/Cazis Cupsiegerinnen Frauen



01

Hätte man vor der Partie ein Tippspiel unter den Fans beider Teams durchgeführt, das Endresultat von 0:6 wäre vermutlich höchstens belächelt worden. Der Abstand zwischen den beiden Kontrahentinnen in der Meisterschaft betrug vor dem Cupfinal auf der Kleinen Allmend in Frauenfeld nach Verlustpunkten nämlich nur gerade sieben Zähler. Somit konnte vor dem Anpfiff niemand mit so einem klaren Verdikt rechnen. Ganz bestimmt nicht Uzwils Trainer Andy Jurt, der mit seinem Team dem Final sogar die Meisterschaft hintenangestellt hatte.

PARALLELEN ZUM SCHWEIZER CUPFINAL

Gemäss der Ausgangslage verlief das Spiel nach dem Anpfiff ausgeglichen. Beide Teams vermieden alles, um den Gegnerinnen nicht «ins offene Messer» zu rennen. Viele der Zuschauerinnen und Zuschauer fühlten sich

dann jedoch um eine Woche zurückversetzt. Wie der FC St. Gallen 1879 im Schweizer Cupfinal, kassierten auch die Uzwilerinnen den ersten Gegentreffer schon nach rund fünf Minuten. Eine weitere Analogie zum Cupfinal war, dass Ella Fontana das Führungstor für die Bündnerinnen nach einem Eckball erzielte. Uzwil konnte sich in der Folge aufraffen und spielte munter mit, war phasenweise sogar überlegen. Es fehlte aber der Ausgleichstreffer. Und so ging die unterhaltsame Partie mit dem knappen Resultat in die Pause.

EINSEITIGES TORFESTIVAL NACH DER PAUSE

Auf und ab ging es auch nach der Pause. Der Schlüsselmoment ereignete sich dann in der 66. Spielminute. Thusis/Cazis gelang es einen weiteren Eckball erfolgreich zu verwerten. Die aufgerückte Innenverteidigerin Benz sorgte damit für die Vorentscheidung, denn die Uzwilerinnen erholten sich nicht mehr von diesem Schock. Sie fanden den Weg zurück ins Spiel nicht mehr und mussten sich gar noch vier weitere Tore «einschenken» lassen. In der 77. und der 80. Minute war es Melanie Schneller mit einem Doppelpack, in der 88. Minute dann nochmals Fontana, ebenfalls mit ihrem zweiten persönlichen Treffer, und in der Nachspielzeit machte Bettina Hefti gar noch das halbe Dutzend voll. Sportlich fair nahm Uzwils Trainer Jurt die Kanterniederlage zur Kenntnis. Sein humorvolles und ironisches Fazit zur Partie: «Nach dem 0:3 hätte der Schiri von mir aus ruhig abpfeifen können.»

Patrick Forrer ■



IM GESPRÄCH MIT CUPSIEGERIN SINA CASANOVA

Ihr hattet mit Abstand die längste Anreise und dementsprechend auf der Rückreise bestimmt auch genug Zeit zum Feiern?

Nur im Bus! Leider blieb uns danach aber nicht viel Zeit zum Feiern, da wir am Donnerstag darauf schon im Bündner Cupfinal antreten mussten und schon zwei Tage später wieder ein Meisterschaftsspiel anstand.

Dann gabs am Abend nach der Heimkehr keine grossen Feierlichkeiten in Thusis?

Nicht wirklich, uns war die Regeneration in diesem Moment wichtiger als zu feiern.

Welchen Stellenwert hat der Titel für dich?

Für mich persönlich war es der erste OFV Cupfinal und ich bin stolz, dass ich dieses geniale Team als Kapitänin anführen durfte.

Was kann der Titelgewinn auslösen?

In erster Linie ist der Cupsieg eine grosse Belohnung für unsere Arbeit. Im Training am Montag danach war die Stimmung enorm gut. Wir sind als Team noch mehr zusammengewachsen. Der Titel gibt uns Motivation und ist eine Bestätigung, dass unser Plan funktioniert und wir die Fähigkeiten besitzen, um weitere Erfolge zu erringen.

AUFSTELLUNGEN

FC Uzwil: Egli, Curaba, Moser, Grosset; Wohlgenannt, Nägele, Vettiger, Gämperle, Jung; Lämmli, Zehnder. Ersatzspielerinnen: Weibel, Widmer, Egli, Wirth.

FC Thusis/Cazis: Feltscher; Baumberger, Benz, Casanova, Müller; Sanchez, Caviezel, Hossmann, Schneller, Fontana, Tapada Fernandes. Ersatzspielerinnen: Neuhaus, Schumacher, Horber, Pinto Martins.

01 Überschwängliche Freude bei der Pokalübergabe.

SIEG ÜBER DEN FAVORITEN

FC Rorschach-Goldach 17 Cupsieger Senioren 30+

Spannung, Spektakel, Tore. Der Cupfinal der Senioren 30+ bot alles, was sich die vielen Zuschauerinnen und Zuschauer erhofft hatten. Mit Frauenfeld und Rorschach-Goldach standen zwei Teams im Endspiel, die in der Meisterschaft in ihren Gruppen jeweils den zweiten Platz belegten. Weil das Endspiel in Frauenfeld zur Austragung gelangte und die Einheimischen von den Junioren, den Aktiven, den Senioren und vielen Freunden und Bekannten viel Support an der Seitenlinie erhielten, lagen die Vorteile und die Favoritenrolle klar bei den Gastgebern.

FRAUENFELD ZWEI MAL IN FÜHRUNG

Das Gebotene entsprach dann über weite Strecken dem Erwarteten. Frauenfeld übernahm das Spieldiktat und ging nach einem verwandelten Elfmeter von Sandro Avanzini mit 1:0 in Führung. Robert Luchmann war im Sechzehner unsanft von den Beinen geholt worden. Zehn Minuten später stand es 1:1. Nun war es Nikola Cvetkovic, der einen Strafstoß zum Ausgleich nutzte. Als Luca Ruch in der zweiten Halbzeit mit einem Kopfball die erneute Frauenfelder Führung erzielte, schien alles den erwarteten Verlauf zu nehmen. Rorschach-Goldach wusste darauf aber die passende Antwort und konnte durch Slobodan Kostic zum 2:2 ausgleichen. In den Schlussminuten hätte das Pendel durch einen «Lucky Punch» auf beide Seiten ausschlagen können, es blieb beim 2:2. Nun musste das Penaltyschiessen über Sieger und



01

Verlierer entscheiden. Bei Rorschach-Goldach verwandelten der Reihe nach Philipp Rutz, Kiril Gjorgiev, Stefano Merola, Nikola Cvetkovic und Luigi Vittorini souverän. Bei Frauenfeld taten dies Robert Buchmann, Christian Schlauri, Luca Ruch und Mirdon Uka. Der letzte Elfmeter sollte die Entscheidung bringen. Im Spiel hatte er noch vom Punkt zum 1:0 getroffen. Nun zeigte Frauenfelds Sandro Avanzini aber Nerven und er sah seinen Schuss von Torhüter Sacha Wüthrich abgewehrt. Entsprechend gross war der Jubel beim Aussenseiter.

Männern mittlerweile hat: «Der Cupfinal ist schon etwas Spezielles, wir hatten früher auch wichtige Spiele, aber im gestandenen Fussballalter noch einmal so etwas erleben zu dürfen, ist schon sehr schön. Deshalb war ich beim Penaltyschiessen etwas nervöser als üblich.»

Beat Lanzendorfer ■

01 Freude bei der Siegermannschaft nach der Pokalübergabe.

02 Rorschach-Goldach 17 Captain Philipp Rutz (links).



02

STOLZER RORSCHACHER CAPTAIN

«Wir wussten nicht genau, was auf uns zukommt. Bei den 30+ ist es halt immer schwierig, weil man nie weiss, welche Spieler zum Einsatz gelangen», meinte nach dem Schlusspfiff Rorschach-Goldach-Captain Philip Rutz, der im Elfmeterschiessen als erster Verantwortung übernommen und abgebrüht verwertet hatte. «Wir waren sicher der Aussenseiter, aber wir wussten auch, dass wir mit Biss und Kampfgeist dagegenhalten können und das haben wir gezeigt.» Und dann machte Philipp Rutz noch eine Aussage, die widerspiegelt, welchen Stellenwert der Cupfinaltag auch bei gestandenen

AUFSTELLUNGEN

FC Rorschach-Goldach 17: Wüthrich, Schär, Kostic, Gjorgiev, Lazaneo, M. Riedo, Fernandez, Baumgartner, J. Riedo, Rutz; Cvetkovic. Ersatzspieler: Seferovic, Derungs, Vittorini, Merola, Portoraro, Cardia.

FC Frauenfeld: Napoli, Kapuran, De Matos, Schmid, Luchmann, M. Avanzini, Ruch, S. Avanzini, Schlauri, Pereira, Baratovic. Ersatzspieler: Zahnd, Michel, Uka, Ivankovic, Fetahi, Tempesta, Brechbühl.

ELFMETER INS GLÜCK

Gruppierung Romanshorn-Amriswil Cupsieger Senioren 40+



In einem bis zum Schluss packenden 40+ Finalspiel setzte sich die Gruppierung der Senioren Romanshorn-Amriswil erst im Elfmeterschiessen gegen den Titelverteidiger FC Winkeln SG durch. Der zehnte von Tobias Portmann souverän verwandelte Elfmeter brachte die Entscheidung und sorgte für den umjubelten Cupsieg.

SENIOREN ALS SPRÜCHEKLOPFER

Frühling, Sonne, Sonnenschein. Viel besser hätten die äusseren Voraussetzungen am diesjährigen 40+ Final wohl nicht sein können. Die Partie zwischen Romanshorn und Winkeln überzeugte aber nicht nur mit Traumwetter, sondern auch mit intensiven Zweikämpfen, welche die vielen Zuschauer erfreuten, dann und wann auf den Rängen aber auch für Aufregung sorgten. Obwohl die Winkler-Senioren noch am Vorabend im

Schweizer Cupfinaltag in Windisch im Einsatz gestanden hatten, bekundeten sie keine Mühe ihr gewohntes Angriffsspiel aufzuziehen. Belustigend für die gut 100 Zuschauenden war das Standardrepertoire an Kommentaren, welches sich die Akteure gelegentlich zuriefen. Manch ein Spruch sorgte für Gelächter und zeigte, dass halt trotz der Finalaffiche auch der Humor zum Fussball gehört.

HITZIGE SCHLUSSPHASE, GUTER SPIELLEITER

Die Führung durch die Romanshorn in der 27. Minute konnten die St. Galler schon zwei Minuten später ausgleichen. Bei diesen beiden Treffern blieb es in der ersten Halbzeit. Wer darauf hoffe, dass die Partie nach dem Pausentee an Attraktivität zunehmen und weitere Treffer fallen würden, lag falsch. Die

warmen Temperaturen und die pralle Sonne liessen die Kräfte beider Mannschaften zunehmend schwinden. Die konditionellen Probleme brachten dann wohl auch den einen oder anderen Spieler ein wenig aus der Contenance. Da brauchte es den guten Unparteiischen Kurt Baumgartner. Er musste sämtliche Register ziehen, damit er die hitzige Schlussphase ohne allzu grosse Probleme über die Runden bringen konnte. Seine langjährige Erfahrung als 2./3. Liga Schiedsrichter kam gerade in dieser heiklen Phase positiv zum Tragen.

STRALENDE SIEGER UND VERLIERER

So musste schliesslich das Elfmeterschiessen über Sieg oder Niederlage am diesjährigen Cupfinal entscheiden. Nachdem beide Torhüter zu Beginn einen Strafstoss hielten, war es der gescheiterte Versuch des Winklers Patrik Wissmann, welcher den Romanshornern schliesslich den Weg zum Cupsieg ebnete. Tobias Portmann liess sich diese Gelegenheit nicht entgehen. Er verlor Torhüter Rechsteiner und traf präzis in die linke untere Torecke. Portmanns Elfmeter ins Glück bescherte dem FC Romanshorn den diesjährigen Cupsieg und den Spielern strahlende Augen. Schon bei der Siegerehrung strahlten dann aber beide Teams um die Wette, denn die Winkler zeigten sich als faire Verlierer.

Bernhard Aggeler ■

01 Grosser Jubel beim 40+ Cupsieger 2022.

02 Souverän versenkt Portmann den entscheidenden Elfmeter.



AUFSTELLUNGEN

FC Winkeln SG: Rechsteiner; Sabatino, Campagnola, Iannone, Zwicker; Rutsch, Wissmann, Noser, Bischof; Zürcher, Studerus. Ersatzspieler: Huber, S. Zingg, Kissling, Scheuber, T. Zingg, Bolt, Lenz.

FC Romanshorn-Amriswil Grp.: Pfohmann; Sidler, Dolpp, Portmann, Schneeweiss; B. Velija, Paoletto, Lütte, Scheureck, Goncalves; Segmüller. Ersatzspieler: Spindler, Kropf, A. Velija, Cardinale, Suter, Wüst, Löw.

02

ERFOLGREICHE TITELVERTEIDIGUNG

Gruppierung Rheineck-Staad Cupsieger Senioren 50+

Derselbe Sieger, dasselbe Resultat, aber ein anderer Gegner. Wie schon im Vorjahr konnte sich die Gruppierung Rheineck-Staad im Cupfinal Senioren 50+ mit dem Skore von 4:3 durchsetzen. War vor zwölf Monaten Gossau das unterlegene Team, musste sich nun am 22. Mai Tägerwilten geschlagen geben.

KEIN DRUCK IM VORFELD

Spielertrainer Edgar Herzog hat nach dem gewonnenen Endspiel das Erfolgsrezept verraten, weshalb seine Mannschaft im Cup so erfolgreich unterwegs ist: «Wir haben uns genau gleich wie vor Jahresfrist vorbereitet. Eine Lehre zogen wir allerdings aus dem Cupendspiel des FC St. Gallen eine Woche zuvor.» Auch viele seiner Spieler hätten den Cupfinal in Bern besucht und dann enttäuscht die Heimreise antreten müssen. «Während beim FC St. Gallen während Wochen nur noch von diesem Spiel gesprochen wurde, haben wir den Ball bewusst flach gehalten», erklärte Herzog. Coach Markus Huser ergänzt: «Wir haben das Finale als Freundschaftsspiel angeschaut und damit keinen Druck aufkommen lassen.» So sei das doch wunderbar aufgegangen. Um den Teamgedanken zu pflegen, ist der alte und neue Cupsieger mit einem Minibus angereist. Dies und der grosse Anhang seien der Beleg dafür gewesen, dass die Partie doch etwas mehr als nur Freundschaftsspielcharakter aufwies. Dazu nochmals Trainer Edgar Herzog:



«Trotzdem konnten wir unsere Nerven im Zaun halten, denn wir blieben auch ruhig, als wir mit 0:1 zurücklagen.»

HATTRICK VON PAOLO PADULA

Wer von den beiden Finalisten anfangs etwas Zurückhaltung erwartet hatte, sah sich schnell getäuscht. Von Anpfiff an gings los wie bei der Feuerwehr. Die Mannschaften suchten sofort den Weg aufs gegnerische Tor, was sich bei Tägerwilten schon nach drei Minuten bezahlt machte. Spielertrainer Paolo Padula brachte seine Farben in Führung. Von diesem Rückstand liess sich der Gegner allerdings nicht beeindrucken. Marcel Angehrn sowie zweimal Jacek Kopacz drehten für Rheineck-Staad die Partie noch vor der Pause. Nach Wiederbeginn

AUFSTELLUNGEN

FC Tägerwilten Grp.: La Scalia; Rau, Aebli; Padula, Anlak, Affentranger; Razzano. Ersatzspieler: Schober, Uhler, Mitrovic, Weiss, Aktas.

FC Rheineck-Staad Grp.: Roos; Mühlbauer, Schröder; Schepis, I. Herzog, E. Herzog; Angehrn. Ersatzspieler: Zanni, Sulzberger, Kopacz.

drückte Tägerwilten vehement auf den Ausgleich, lief aber prompt in einen Konter, den Marcel Angehrn verwertete. Damit war das Spiel aber noch nicht entschieden. Das lag besonders an Paolo Padula, der zuerst einen Doppelpack schnürte und dann zwölf Minuten vor Schluss sogar noch den Hattrick erzielte. In der etwas hitzigen und hektischen Schlussphase fielen dann aber keine weiteren Tore mehr, so dass die erfolgreiche Titelverteidigung von Rheineck-Staad Tatsache war.

PREMIERE FÜR SCHIEDSRICHER MÜLLER

War es für Cupsieger Rheineck-Staad das zweite Endspiel in Folge, feierte Schiedsrichter Heinz Müller mit der Leitung dieser Partie eine Premiere. Für eine Karriere, die schon mehr als fünfzig Jahre dauert, erstaunlich. Aber für den «Schiedsrichter des Jahres 2021» war es tatsächlich der erste Finalsspieleinsatz als Unparteiischer, seit die Endspiele als regionaler Cupfinaltag ausgetragen werden. Dazu befand er: «Eine gute Sache, ich habe die Atmosphäre genossen.»

Beat Lanzendorfer ■

01 Grosser Jubel beim alten und neuen Cupsieger.

02 Sportlich fair stehen die Gewinner den Verlierern Spalier.





KRÖNUNG EINER AUSSERGEWÖHNLICHEN SAISON

KF Dardania St. Gallen Regionalmeister 2022

Heiss war es in zweierlei Hinsicht: Einerseits liess die sportliche Affiche den Puls sämtlicher Beteiligten in die Höhe schnellen, andererseits waren auch die Witterungsbedingungen extrem herausfordernd. Bei schönstem Juniwetter mit Temperaturen um die 30 Grad herum, duellierten sich am 18. Juni die beiden jeweiligen 2. Liga Gruppensieger FC Rapperswil-Jona 2 und KF Dardania St. Gallen um den Titel des Regionalmeisters 2022.

OFFENER SCHLAGABTAUSCH

Beide Teams können auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken, in der sie auf der ganzen Linie überzeugten. Im Direktduell war nun alles für ein grossartiges Spiel angerichtet. Schon nach wenigen Sekunden waren es die Gäste aus der Kantonshauptstadt, welche Rapperswil-Jona Torhüter Truniger vor grosse Herausforderungen stellten. In Folge entwickelte sich ein offener Schlagabtausch, mit Vorteilen für die Gäste. Immer wieder versuchte Dardania mit schnellen Bällen die Spitze die Hausherren zu überraschen, Rapperswil-Jona konnte diese Versuche jeweils mit grosser Solidarität in der Verteidigungsarbeit abblocken.



02



01

ERFOLGREICHE EINWECHSLUNG

In der Pause erfolgte der erste Wechsel der Partie. Mucodemi übernahm den Platz von Afkari. Dardania Trainer Marco Pola hatte damit ein glückliches Händchen, war es doch ausgerechnet Mucodemi, welcher die Gäste in der 51. Minute in Führung brachte. Ein geblockter Schuss landete bei Mucodemi, der Torhüter Truniger mit viel Gefühl aus rund 25 Metern überlopfte. Ein Traumtor, welches das Spiel so richtig lancierte. In der Folge wurden die Gastgeber stärker und drängten vehement auf den Ausgleich. Dieser wurde in der 58. Minute Tatsache, als die Dardania-Abwehr Martinovic vergass, der sich die Chance allein vor Gästetorhüter Albrecht nicht entgehen liess.

KEINE LOGIK IM FUSSBALL

In der Folge übernahmen die Gastgeber das Zepter und waren jetzt deutlich näher an der Führung. Bei Dardania hatte man das Gefühl, die Luft sei draussen, geschuldet dem hohen Tempo und den heissen Temperaturen. Doch der Fussball ist manchmal alles, nur nicht logisch. So in der 72. Minute als die Gäste den erneuten Führungstreffer erzielten. Preniqi liess sich als Torschütze feiern.

Zwar bäumte sich Rapperswil nochmals auf, aber das Team von Trainer Veroljub Salatic vermochte den Ball nicht mehr im Dardania-Tor unterzubringen. Dardania krönte seine hervorragende Saison mit dem Gewinn des Regionalmeistertitels, notabene als Aufsteiger aus der 3. Liga.

Patrick Forrer ■

01 Stolze Gewinner des Regionalmeisterfinals.

02 Dardanias Stürmer schleicht der Abwehr davon.

AUFSTELLUNGEN

FC Rapperswil-Jona 2: Truniger, Qusaj, Ganiyou, Bozinovic, Schiess, Bajrami, Rexhepi, Ramadani, Gecic, Martinovic; Kabashi, Nunez.

KF Dardania St. Gallen: Albrecht, Sinani, Hirmaj, Afkari, Ibrahim, Beqiraj, Salvatore, Morina, Djelassi, Adili, Preniqi; Haxhijaj, Gashi, Mucodemi, Pozhari, Elshani, Ibraimi.

ENTSCHEIDUNG ERST IM PENALTYSCHIESSEN

Der FC Abtwil-Engelburg Regionalmeister Senioren 30+



Was alles gehört ins Drehbuch eines grossen Finales? Sicher zwei Teams, die sich auf Augenhöhe begegnen, dazu eine grosse Portion fussballerischer Klasse der Akteure auf beiden Seiten und intensiv geführte Zweikämpfe, viele Torchancen und in unserem Fall sogar eine Underdog Story, welche das ganze Sammelsurium an Zutaten perfekt abrundete. All diese Komponenten beinhaltet die Finalpartie der Senioren 30+ zwischen dem FC Gossau und dem FC Abtwil-Engelburg. Zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer fanden sich am Freitagabend, 17. Juni, bei Prachtswetter auf der Sportanlage Buechenwald in Gossau ein und feierten mit ihrem bevorzugten Team mit.

AUF LOS GEHT'S LOS

Mit dem Anpfiff durch Schiedsrichter Patrik Baumann begann eine Partie, welche für viel Spannung und besten Unterhaltung sorgte. Chancen hüben wie drüben lieferten den Fachexperten am Spielfeldrand genügend Gesprächsstoff und liessen die Nervosität beider Trainer hochschnellen. Nach gerade einmal zehn Zeigerumdrehungen lag der Ball das erste Mal im Tor der Gossauer. Ein Freistoss von der rechten Seite landete auf dem Kopf von Nico Forster, welcher seine Farben in Führung brachte. Dieser Treffer entwickelte sich zum Weckruf für die Gastgeber. In der Folge häuften sich ihre Torchancen, allerdings stellten Manser im Tor von Abtwil-Engelburg vor keine

allzu grossen Schwierigkeiten. Dafür war es dann der FC Gossau, dem in 22. Minute durch Brühwiler der viel umjubelte Ausgleich gelang.

HOCHSTEHEND UND UMSTRITTEN

Das Spiel war nun definitiv hochstehend. Umstrittene Duelle im Mittelfeld zeugten von der fussballerischen Klasse beider Teams. Die Gossauer waren tonangebend, müssen sich aber in der Nachbetrachtung den Vorwurf gefallen lassen, zu wenig aus ihrer Überlegenheit gemacht zu haben. Die Abtwiler hatten in dieser Phase mit Kontern die besseren Torgelegenheiten, liessen diese aber ebenfalls fahrlässig liegen.



Kurz vor der Pause kamen dann die Gastgeber zu mehreren Grosschancen, aber passend zum Geschehen in den ersten 45 Spielminuten vergaben auch sie diese eher nonchalant.

UNDERDOG STORY NIMMT IHREN LAUF

Auch die zweite Hälfte wartete mit einem Drehbuch der Emotionen auf: beste vergebene Torchancen auf beiden Seiten sorgten dafür. Nach Ablauf einer guten Stunde war es dann der eingewechselte Germann, der die Hausherren in Führung schoss. Abtwil war nun gefordert, schwächte aber seine Bemühungen zur Aufholjagd, durch eine Gelb-Rote Karte von Raschle in der 66. Minute. Vieles deutete jetzt auf einen Gossauer Sieg hin, aber etwas fehlte doch noch in dieser Partie? Richtig, die anfangs erwähnte Underdog Story. In der 71. Minute erzielte Abtwil-Engelburg Captain Weishaupt den für alle überraschenden Ausgleich. In der Nachspielzeit hätte der gleiche Spieler sogar zum Helden der Partie avancieren können. Er vergab aber die riesige Gelegenheit allein vor Zahner. Und so musste das Elfmeterschiessen über Sieg Niederlage entscheiden. Abtwil-Engelburg krönte sein Comeback und bewies in diesem Duell vom Punkt die besseren Nerven. Mit etwas Glück darf sich das Team nun für ein Jahr Regionalmeister 30+ nennen.

Patrick Forrer ■

01 Freude bei Abtwil-Engelburg über den Sieg im Playofffinal.

02 Kläger mit dem Freistoss zur 0:1 Führung.

AUFSTELLUNGEN

FC Gossau: Zahner, Schneeberger, Kovacevic, Treichler, Mauchle, Betz, Kargel, Böhi, Brühwiler, Bakacs, Vujinovic, Gruebler, Römer, Mouchriq, De Martini, Germann, Rosales.

FC Abtwil-Engelburg: Manser, Raschle, Seitz, Heiniger, Koller, Kläger, Schnider, Forster, Brunner, Weishaupt, Wagner, Schmid, Mauret, Huber, Oberholzer, Heggli, Inauen.

TORHÜTER ALS PENALTYHELD

FC Ems Regionalmeister 2022 Senioren 40+

Volkfeststimmung in der EMS-Arena m Freitagabend, 17. Juni. Viele Einheimische säumen den Spielfeldrand und vermittelten ein Bild, dass es in dieser Partie um Entscheidendes geht. Das Finalspiel um den Regionalmeister bei den Senioren 40+ steht auf dem Programm. Gegner sind die Übervierziger der Gruppierung Henau, Uzwil. Die Finalpartie Ems gegen Uzwil-Henau ist eine Überraschung, da beide Teams vor den Play-offs «nur» Zweiter in ihrer Gruppe geworden sind. Die beiden Gruppensieger Winkeln und Balzers sind im Halbfinale gescheitert.

FÜHRUNG DURCH GRANATELLA

Kaum angepfeiften, war die Partie bereits lanciert. Die Teams schenken sich nichts und spielten munter drauf los. Bereits in der 12. Spielminute konnte das Heimpublikum jubeln. Eine Flanke von rechts fand in Piero Granatella einen dankbaren Abnehmer. Er stieg am höchsten und «versteckte» den Ball mit dem Kopf im Netz von Torhüter De Martin. Die Begegnung blieb spannend, denn auch Henau-Uzwil kam in der ersten Halbzeit zu mehreren Chancen, welche jedoch alle ungenutzt blieben. Henau-Uzwils Spielertrainer Nebojsa Stojanovic schien in der Pause die richtigen Worte gefunden zu haben, denn sein Team kehrte druckvoll und überzeugend aus der Kabine zurück. Man drückte vehement auf den Ausgleich, scheiterte aber mehrmals am Verbund der Emser Verteidigung rund um Torhüter Tschuur. Das Spiel war schon fast zu



01

Ende, als Henau-Uzwil einen Freistoss aus rund 35 Metern zugesprochen erhielt. Der eingewechselte Oliver Lapcevic schnappte sich den Ball, nahm fünf, sechs Schritte Anlauf und «versorgte» den Ball mit sehr viel Drall im Tor des FC Ems. Was für ein Jubel bei den Gästen. Dank dieses Traumtors hatte der FC Henau-Uzwil auf einmal den Cup-sieg wieder vor Augen. Für die Entscheidung musste jetzt das Elfmeterschiessen herhalten.

SIEBTER PENALTY BRACHTE ENTSCHEIDUNG

Henau-Uzwil wollte von den Erfahrungen aus dem Halbfinal profitieren. Schliesslich hatte man dort das Duell vom

Elfmeterpunkt gegen den FC Winkeln SG gewonnen. Im Penaltykrimi überzeugten aber vorerst beide Teams mit ihrer Treffsicherheit. Nach fünf Schützen stand es 4:4. Nun konnte jeder Schuss die Entscheidung bedeuten, was die Spannung weiter auf die Spitze trieb. Schlussendlich war Ems Torhüter Tschuur der umjubelte Penaltyheld. Er parierte den siebten Elfmeter und machte seine Mannschaft damit zum stolzen Cupsieger.

Patrick Forrer ■

01 Zurecht fühlten sich zum Schluss beide Teams als Gewinner.

02 220 Zuschauer liessen sich von der Partie begeistern.



02

AUFSTELLUNGEN

FC Ems: Tschuur, Bucher, Sprecher, Arpagaus, Jörg, Fetz, Caviezel, Maranta, Corrado, Granatella, Niedermann, Räth, Beer, Maissen, Lisi, Demenga, Federspiel, Olivadoti.

FC Henau-Uzwil Grp: De Martin, Nikolic, Stojanovic, Gnaba, Susic, Lakota, Vlastic, Kospic, Uzunovic, Savic, Vrsajkovic, Perlaska, Garieri, Demir, Trivalic, Garieri, Lapcevic, Stojanovic.

29.
10.
2022

NACHT

DES OSTSCHWEIZER
FUSSBALLS

---> Olma-Halle 9.1 // St. Gallen
---> fussballnacht.ch



LEADER



ANPFIFF ZUR ZWEITEN FUSSBALLKARRIERE

Erster Einsatz von Neu-Schiedsrichter Rui Pedro Paulino Fernandes



01

Die Laufbahn des Aktivfussballers Rui Pedro Paulino Fernandes ist schnell erzählt: 112 Spiele absolvierte er im Juniorenbereich, zuerst für den SC Brühl im Osten der Stadt St. Gallen, anschliessend im Westen für den FC Winkeln. Sein letzter Einsatz datiert vom 19. August 2018, als er bei einem A-Juniorenmatch der 2. Stärkeklasse als Linksverteidiger in der Startelf auflief. Aufgrund der Doppelbelastung von Studium und Beruf beendete Paulino seine Spielerkarriere, bevor diese so richtig ins Rollen gekommen war. Viele seiner Altersgenossen kennen diese Situation aus eigenen Erfahrungen. Sobald man einmal weg ist aus einer Mannschaft, ist der Wiedereinstieg keine einfache Sache.

VOM ARBEITSKOLLEGEN ÜBERZEUGT

Bei der Arbeit in einer Bank in Rheineck lernte Paulino Lukas Weber kennen, der seit dem Jahr 2018 Schiedsrichter ist und mittlerweile die Qualifikation für die 4. Liga in der Tasche hat. Daneben engagiert sich der junge Mann auch noch als Schiedsrichterverantwortlicher beim FC Rüthi. Paulino und

Weber verbindet neben der Arbeit die gemeinsame Leidenschaft für den Fussball. Regelmässig tauschen sie sich darüber aus. Weber erzählt dabei immer mal wieder von seinen Schiedsrichtererlebnissen auf den Fussballplätzen der Ostschweiz. Seine Erzählungen hatten auf Paulino einen Einfluss: «Lukas berichtete, ohne zu beschönigen von den verschiedensten Aspekten des Schiedsrichterwesens. Am Anfang hatte ich dafür nur ein müdes Lächeln übrig. Mit der Zeit wuchs aber mein Interesse. Immer mehr spürte ich, dass ich Lukas' Erfahrungen ebenfalls erleben wollte.» Nach dem erfolgreichen Abschluss seines Studiums stand Paulino wieder vermehrt Freizeit zur Verfügung. Diese möchte er nun nutzen, um den Fussball aus einer anderen Perspektive zu erleben.

DER ERSTE EINSATZ

Da der Winter am ersten Aprilwochenende ein Comeback feierte, erfolgte eine Verschiebung von Paulinos Schiedsrichterpremiere auf den Mittwoch, 6. April 2022: Die Witterungsbedingungen sind nun deutlich besser.

Anspielzeit ist um 18.30 Uhr, dementsprechend trifft Paulino bereits eine gute Stunde früher auf dem Sportplatz Lerchenfeld in St. Gallen ein. Begleitet wird er bei seinem ersten Einsatz vom erfahrenen Schiedsrichter Silvan Solenthaler. Dieser betreut Neuschiedsrichter in ihren Anfängen. Auch «Mentor» Lukas Weber lässt es sich nicht nehmen, beim ersten Einsatz seines Kollegen dabei zu sein. Vor dem Anpfiff tauscht sich das Trio noch kurz aus. Dann macht sich Paulino auf den Weg Richtung Garderobe, die beiden Schiedsrichter nehmen auf der Tribüne Platz.

PLÖTZLICH ALLEIN

Es ist normal, dass Schiedsrichter vor einem Einsatz allein sind. Fließend erfolgt der Wechsel vom Team- zum Einzelkämpfer. Einzige Kontakte sind vor Spielbeginn die Abgaben der Spielerkarten sowie die Kontrolle der Spieler. Die restliche Zeit vor dem Anpfiff verbringt der Schiedsrichter, ohne dass eine andere Person anwesend ist, mit der man seine Nervosität oder Anspannung besprechen kann. Für Paulino war das ein

spezielles Erlebnis: «Zuvor kannte ich die Situation nur aus der Perspektive des Spielers. Meine erste Spielerkontrolle als Schiedsrichter durchzuführen, war ein spezieller Moment, vor dem ich schon ein bisschen Respekt hatte.»

DAS SPIEL IST FREIGEgeben

Nachdem der Jungschiedsrichter seine Vorbereitungen abgeschlossen hatte und sein Körper aufgewärmt war, folgte der Moment der Wahrheit. Pünktlich um 18:30 pfeift Paulino nicht nur das Spiel zwischen dem FC St. Otmar und dem FC Rebstein, sondern auch seine eigene Schiedsrichterkarriere an. Ab jetzt sammelt er seine ersten Erfahrungen als Spielleiter. Für den neutralen Zuschauer ist das Spiel kein Leckerbissen. Die Gäste aus dem Rheintal gewinnen die Partie dank einem Sonntagsschuss in der 65. Minute. Viel spannender war es, dem Schiedsrichter bei seinem ersten Einsatz genauer auf die Pfeife zu schauen.

RENNEN, SPRINTEN, LAUFEN, SPURTEN

Er rennt. Er sprintet. Er läuft, um dann fast ansatzlos zum nächsten Spurt anzusetzen. Manche herausfordernde Situation muss Paulino lösen, er spürt die Nervosität, die selbstverständlich noch öfters Oberhand hat. In Anbetracht seines ersten Spiels liefert Paulino aber eine sehr gute Leistung ab. Dies bestätigt nach dem Schlusspfiff Silvan Solenthaler, der die Partie auf der Tribüne aufmerksam mitverfolgt



02

hat. Paulino schildert Eindrücke einiger Situationen. Solenthaler ergänzt und erklärt sie mit seinen Beobachtungen vom Spielfeldrand aus. Der erfahrene Schiedsrichter gibt dem Neuling so manchen wertvollen Tipp mit auf den Weg. Dies hilft dem Neuling bestimmt, um künftige Einsätze möglichst reibungslos zu gestalten. Solenthaler erklärt Paulino beispielsweise die optimale Position bei einem Freistoss in der gefährlichen Zone und wie er die technischen Zonen der beiden Mannschaften am besten «managt». All das prasselt auf Paulino ein.

Er scheint es aufzusaugen, ist dankbar für all die guten Tipps, welche ihm in den kommenden Wochen und Mo-

naten sicher viel nützen werden. Auch die Trainer der beiden Teams finden nach Abpfiff lobende Worte für die Leistung des Neu-Schiedsrichters. Es liegt in der Natur der Sache, dass dem Sieger eine positive Beurteilung des Spielleiters meist einfacher fällt, als dem Verlierer. Aber wenn auch die unterlegene Mannschaft dem Schiedsrichter eine gute Leistung attestiert, zeugt das von einer guten Leistung des Schiedsrichters auf dem Platz.

45 Minuten nach Abpfiff steht Paulino frisch geduscht auf dem Vorplatz des Stadions Lerchenfeld. Nicht nur seine gefüllte Sporttasche zeugt von den Spuren seines ersten Einsatzes, sondern auch der Kopf von Paulino ist gefüllt mit Eindrücken und Impressionen. Genug Material, um die nächsten Schiedsrichtereinsätze gut gewappnet anzugehen.

Patrick Forrer ■

01 Neu-Schiedsrichter Paulino überzeugte bei seiner Premiere mit einer guten Leistung.

02 Wunderschöne Fussballstimmung auf dem St. Galler Lerchenfeld.



**UNSER SPORT
BRAUCHT REGELN.
UND DICH!**

**ALLE INFORMATIONEN
ZUR MEHRTEILIGEN
WERBEKAMPAGNE GIBT
ES AUF DER OFV-WEBSITE:**



FUSSBALLGOLF-ANLAGE IN BETRIEB

Trendsportart für Jung und Alt



01

Der Thurgau ist um eine Freizeitattraktion reicher: In Müllheim lädt die erste Fussballgolf-Anlage in der Ostschweiz zum Fussballplausch ein. Fussballgolf ist ein Freizeitspass für Gross und Klein, für Familien, Vereine und Firmen. Die Eröffnung der Anlage fand mitten im Schneetreiben mit einem Anlass für Gäste aus Gesellschaft, Sport und Politik statt. Eingeladen hatte die TKB, welche die Anlage im Zuge ihres 150-Jahr-Jubiläums realisiert hat. «Wir freuen uns sehr, dass wir mit Fussballgolf eine Trendsportart für die ganze Familie, Vereine und Firmen in den Thurgau bringen und das Freizeitangebot im Kanton bereichern können», sagte Thomas Koller, Vorsitzender der TKB-Geschäftsleitung. «Naturnahe Freizeiterlebnisse sind gefragter denn je», sagt Rolf Müller, Geschäftsführer von Thurgau Tourismus. Gerade für ländlich geprägte Destinationen wie den Thurgau sei es wichtig, solche Erlebnisse bieten zu können.

FREIZEITSPASS FÜR GROSS UND KLEIN

Fussballgolf ist ein Freizeitvergnügen für Gross und Klein. Ziel ist es, einen Fussball durch oder über Hindernisse zu spielen und

in ein Loch zu versenken. Gespielt wird in Gruppen. Es gewinnt, wer am wenigsten Schüsse benötigt. Ein Durchgang für vier Personen dauert rund zwei Stunden. Die Anlage mit den 18 Bahnen auf einer Spielfläche von 35'000 Quadratmetern ist naturnah gestaltet. Zwischen den Bahnen vermitteln Informations-Tafeln Wissenswertes zum Thema Biodiversität. Im Bistro können sich Besucherinnen und Besucher mit warmen und kalten Speisen und Getränken verpflegen. Für die Kleinen gibt es eine Kinderspielfläche mit Sandkasten und Bagger sowie einer Torwand.

INFORMATIONEN UND RESERVATIONEN

Auf der Website fussballgolf.ch finden Besucherinnen und Besucher alles Wissenswerte rund um die Plauschsportart und die Freizeitanlage in Müllheim. Es wird empfohlen die Spielzeit online zu reservieren. Gruppen ab 15 Personen melden sich telefonisch oder via Kontaktformular auf der Webseite bei der Betreiberin der Anlage. Fussballgolf Thurgau ist von Mittwoch bis Sonntag (in den Schulferien von Dienstag bis Sonntag) durchgehend bis zur Abenddämmerung

geöffnet. Kann wegen schlechtem Wetter nicht gespielt werden, verfällt die Reservation ohne Kosten. «Fussballgolf Thurgau» ist gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, per Velo oder zu Fuss erreichbar. Eine beschränkte Anzahl Parkplätze steht zur Verfügung. Kundinnen und Kunden der TKB profitieren von einem Rabatt auf den Eintrittspreis, wenn sie eine TKB-Bankkarte sowie einen Ausweis vorlegen. tkb ■

WEITERE INFORMATIONEN AUF DER WEBSITE:



01 Fussballspass der etwas anderen Art.

INKLUSION MIT DOMINIQUE BLANC

International U16 Helvetia Cup in St. Gallen

Vom 4. bis 7. August 2022 gelangt der International Helvetia U16 Cup zum elften Mal zur Durchführung. Erstmals ist St. Gallen Austragungsort. Während vier Tagen messen sich auf dem Gründenmoos zwölf U16 Teams aus ganz Europa. Schweizer U16 Teams treten gegen europäische Spitzenclubs an. Zum attraktiven Teilnehmerfeld gehören aber auch Frauenteam und Teams für Spielerinnen und Spielern mit Behinderung. Eine bunte Mischung von Jugendlichen aus acht verschiedenen Ländern gibt sich somit in St. Gallen ein Stelldichein des Fussball. Neben dem sportlichen Geschehen auf spielerisch hohem Niveau kommen die Zuschauerinnen und Zuschauer in den Genuss einer Eröffnungsfeier am Donnerstag und einer Schlussfeier mit Siegerehrung am Sonntag.

SOZIALES ENGAGEMENT UND INKLUSION

Teil des Turnieres ist das Special Adventure Camp. Dieses setzt mit einem international besetzten Teilnehmerfeld ein Zeichen für soziales Engagement und Inklusion im Fussball. In den Teams spielen Spieler und Spielerinnen mit Behinderung. Sie werden im Rahmen des zweiten Special Needs European Cups ebenfalls einen Turniersieger ausspielen. In Zusammenarbeit mit Football is more gründete der FC St. Gallen sein eigenes Team für Spielerinnen und Spielern mit Behinderung. Der Special European Cup wird das erste Turnier sein, an



01

dem das Team aus St. Gallen teilnimmt. Eine besondere Freude ist die Teilnahme vom SFV Präsidenten Dominique Blanc am Inklusionsturnier. Er hat sich nicht nur bereit erklärt, das Patronat zu übernehmen, sondern auch aktiv Inklusion auf dem Fussballfeld zu leben.

INKLUSIONSTURNIER AUF DEM KLOSTERPLATZ

Der International Helvetia U16 Cup ist auch für sein soziales Engagement bekannt. Dieses wuchs über die Jahre stetig und nimmt heute

zu Recht einen grossen Raum innerhalb des Turniergegeschens ein. Dieses Jahr wartet auf die handycapierten Spielerinnen und Spieler sowie das Publikum ein ganz besonderes Highlight. Am Freitag, 5. August, wird auf dem Klosterplatz in St. Gallen ein Fussballstadion aufgebaut und gemeinsam mit Jugendspielerinnen und -spielern des FC St. Gallen verbringen alle einen spassigen Nachmittag rund um den Fussball, bei dem mit Sicherheit alle auf ihre Kosten kommen werden. Mit der Family Area wird ein Turnierdorf für Familien aufgebaut. Hier sollen sich Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Spielerinnen und Spieler sowie Sportinteressierte treffen und gemeinsam den Tag verbringen. Im Anschluss an das Inklusionsturnier auf dem Klosterplatz wird es ein für die Öffentlichkeit frei zugängliches Konzert geben.

Patrick Forrer ■



02

01 Das Miteinander wird zelebriert.

02 Die Klosterwiese in St. Gallen ist Austragungsort des Turniers.

OFV SORGT FÜR OPTIMALE GRUNDLAGEN

Neue Saison – neue Vereinsentwicklungskurse



01

Der OFV bietet seinen Vereinen zahlreiche Kurse an. Aber wie sieht es mit dem Bedarf eigentlich in deinem Fussballclub aus? Habt ihr beispielsweise genügend Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter? Sind bei euch alle Chargen mit kompetenten und gut ausgebildeten Personen besetzt oder ist bei euch der Präsident gleichzeitig auch noch Platzwart, Kioskbetreiber und Finanzchef?

BREITGEFÄCHERTES KURSANGEBOT

Den Fussballvereinen stellen sich tagtäglich die verschiedensten Herausforderungen. Bei der Bewältigung bietet der OFV Unterstützung mit seinem breitgefächerten Workshopangebot für Funktionärinnen und Funktionäre. Teilnehmenden bieten sie die Möglichkeit, sich optimale Grundlagen zu erwerben, welche ihnen bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben hilft. Im Kursprogramm 2022/2023 finden sich nicht nur fussballspezifische, sondern auch gesellschaftspolitische Themen wie zum Beispiel «Freiwillige im Fussballverein», «Inklusion», «Frauenförderung» oder auch «Kinder- und Jugendschutz». Damit die Teilnehmenden maximal von den Kursen profitieren können, kommen in sämtlichen Themengebiete

hochstehende Expertinnen und Experten zu Wort. Ebenso wird dem Austausch untereinander hohe Priorität eingeräumt. Zudem kann man bei jeder Kursteilnahme sein persönliches Netzwerk ausbauen.

NEUE THEMEN AB HERBST

Der bisherige Themenkatalog ist auf die neue Saison ergänzt worden. In zwei einstündigen Webinaren werden unter Mithilfe von Expertinnen und Experten die Themen Kunstrasen sowie Beleuchtung analysiert. Mit der Teilnahme kann jeder Verein einen Mehrwert für seine eigene Anlage generieren. Weiterhin steht ein Unterstützungsangebot bezüglich clubcorner.ch im Angebot. Neu ist allerdings, dass es dafür zwei Kurse gibt: einen für Einsteiger, einen zweiten für bereits erfahrene Nutzerinnen und Nutzer, welche schon länger mit diesem Tool arbeiten und das Potential der Möglichkeiten noch ausbauen möchten. Der letzte neue Kurs widmet sich Vereinspräsidentinnen und -präsidenten oder solchen, die es werden möchten. Der Kursinhalt dreht sich rund um die Frage «Was braucht es alles, um einen Fussballclub erfolgreich zu führen?»

ALLE INFORMATIONEN ONLINE

Sämtliche Informationen zu den jeweiligen Kursen inklusive Anmeldeformulare sind auf der Webseite www.ofv.swiss aufgeschaltet. Noch einfacher geht's mit dem untenstehenden QR-Code, welcher Sie direkt ans Ziel bringt. Die Kurse finden zwischen Oktober 2022 und Februar 2023 statt, je nach Pandemiesituation entweder digital oder physisch.

Patrick Forrer ■

01 Endlich können die Kurse wieder in physischer Form stattfinden.

ZUR VEREINSENTWICKLUNG:



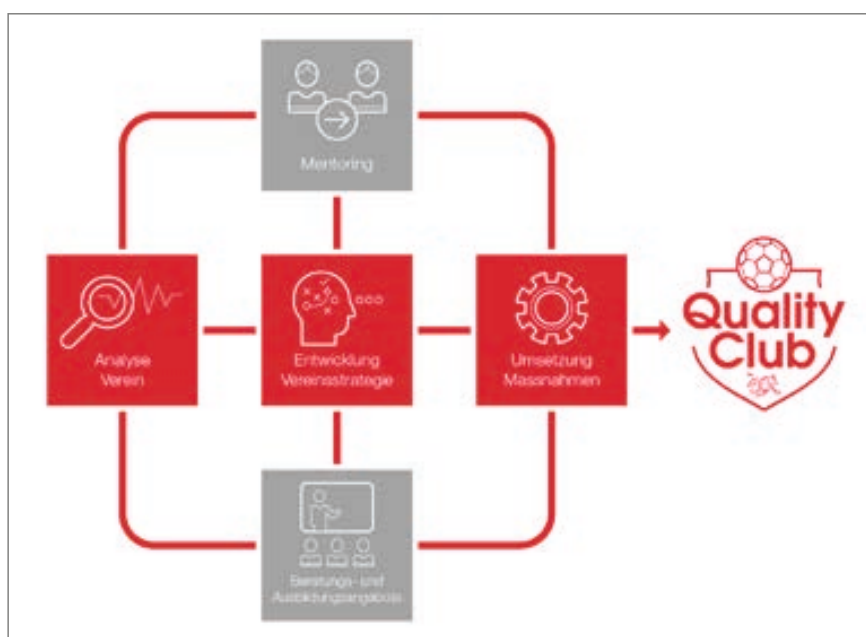
UNTERSTÜTZUNG, ENTWICKLUNG, STÄRKUNG

Vereinsförderungsprogramm SFV Quality Club

Ein Fussballklub zu führen, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Der Schweizerische Fussballverband ist stolz auf die zahlreichen Vereine, welche diese Herausforderung erfolgreich meistern wollen. Um sie dabei zu unterstützen, hat der SFV gemeinsam mit den Abteilungen Erste Liga und Amateurliga, den 13 Regionalverbänden und dem Bundesamt für Sport (BASPO) das Vereinsförderungsprogramm SFV Quality Club ins Leben gerufen. Damit unterstreicht der SFV die hohe Bedeutung des Amateurfussballs und die grossen Ambitionen des Verbandes, die Schweizer Fussballclubs gezielt zu unterstützen, nachhaltig zu entwickeln und zu stärken.

FC FRAUENFELD UND FC BALZERS

Das Programm SFV Quality Club unterstützt die Vereine, wichtige Themen wie beispielsweise das Ehrenamtliche Engagement, die Ausbildung von Trainerinnen und Trainern, die Förderung des Mädchen- und Frauenfussballs sowie die Verbesserung der Vereinsorganisation und -finanzen anzupacken und hilft mit, die Vereine erfolgreich in die Zukunft zu führen. Die Ausschreibung zur Teilnahme an SFV Quality Club Anfang Jahr 2022 ist bei den Vereinen auf eine sehr grosse Resonanz gestossen. 80 Vereine haben ihr Interesse bekundet bei der zweijährigen



01

Pilotphase mitzuwirken und über 50 haben sich dafür beworben. Mit der Auswahl der 25 Pilotvereine wird nun das Projekt lanciert. Teil des Pilotprojektes sind auch zwei Vereine aus dem OFV: der FC Frauenfeld und der FC Balzers.

1350 CLUBS MIT ÜBER 300'000 MITGLIEDERN

Die Vereinsverantwortlichen werden in den kommenden zwei Jahren aufgrund einer eingehenden Analyse eine individuelle Vereinsstrategie entwickeln und Massnahmen zu ihren jeweiligen Entwicklungsthemen umsetzen, beispielsweise zur Förderung des Mädchen- und Frauenfussballs, der Trainerinnen- und Trainer-Ausbildung, des ehrenamtlichen Engagements oder der Vereinskultur. Dabei werden die Vereine durch ein umfassendes Ausbildungs- und Beratungsangebot sowie die Zertifizierung SFV Quality Club als Anerkennung für vorbildliche

Vereinsarbeit gefördert. «Das neue Programm SFV Quality Club» unterstreicht einerseits die hohe Bedeutung des Amateurfussballs, und andererseits die grossen Ambitionen, welche wir als Verband verfolgen. Die Kombination aus Vereinsförderung und Zertifizierung soll den rund 1350 Clubs und ihren über 300'000 Mitgliedern zugutekommen», sagt SFV Zentralpräsident Dominique Blanc. sfv ■

**WEITERE INFORMATIONEN ZU SFV
QUALITY CLUB FINDEN SIE UNTER:**



Bild: sfv

01 SFV Quality Club ist ein Projekt zur individuellen Förderung der Schweizer Fussballvereine. Für mehr und besseren Fussball! Für alle, in der ganzen Schweiz!

ZUWACHS BEIM FC WIDNAU

Neu mit einem Team für Beeinträchtigte



01

Gut Ding will Weile haben. Wie ein guter Wein brauchen manchmal auch gewisse Ideen eine längere Zeitspanne, um gut zu gedeihen und geniessbar zu werden. So geschehen beim FC Widnau, der zusammen mit PluSport ein Team für Beeinträchtigte ins Leben gerufen und im Verein integriert hat.

FC KREUZLINGEN ALS VORBILD

Wir schreiben das Jahr 2016. Der FC Kreuzlingen ist Gastgeber der Delegiertenversammlung des Ostschweizer Fussballverbandes. Kuno Jocham, frisch gewählter Präsident des FC Widnau, ist anwesend und lauscht den Worten von FC Kreuzlingen Präsident Daniel Geisselhardt. Dieser berichtet voller Stolz von der Kooperation mit PluSport Thurgau. Mit der Fachstelle für den Behindertensport in der Schweiz habe der FC Kreuzlingen den FC BodenseeKickers, ein Fussballteam für Personen mit

körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen, gegründet. Ein wunderbares Projekt, welches auch Jocham begeisterte. Die Grundidee war geboren, der richtige Rahmen, um dieses Projekt umzusetzen fehlte damals allerdings noch.

JUBILÄUM MIT NACHHALTIGKEIT

Seither ist viel Wasser das Rheintal hinuntergelaufen. Der Vorstand des FC Widnau war hauptsächlich mit den Feierlichkeiten zum 90. Geburtstag im Jahr 2021 beschäftigt. Nebst der Organisation und Durchführung üblicher Festivitäten war es Kuno Jocham ein wichtiges Anliegen, am Jubiläum etwas Nachhaltiges zu schaffen. Die BodenseeKickers vom FC Kreuzlingen waren ihm in bester Erinnerung geblieben und seine Begeisterung für das Projekt ungebrochen. Zusammen mit Thomas Dietsche und «PluSport Behindertensport Rheintal» initialisierten sie ein erstes «Inklusion-Turnier», wo auch

Spieler der 1. Mannschaft mitspielten. Parallel fand ein internes Jun. F/G-Turnier statt. Nach diesem ersten Turnier kam auch der Input von Marco Maier, ob man dies nicht in Form eines regelmässigen Trainingsangebotes aufrechterhalten kann. Gemeinsam mit PluSport Rheintal begann die Suche nach motivierten Spielerinnen und Spieler. Schnell wurde man fündig, so dass seit dem vergangenen Frühjahr nun ein Team,

ÜBER PLUSPORT

PluSport ist die Fachstelle für den Behindertensport in der Schweiz. Als Dachverband fördert PluSport Menschen mit Behinderung vom Breiten- bis hin zum Spitzensport. Für alle Zielgruppen, Altersklassen, Behinderungsformen, in unterschiedlichen Sportarten und stets mit dem Ziel der Integration und Inklusion.



02



KUNO JOCHAM, PRÄSIDENT DES FC WIDNAU:

«Unser PluSportteam ist gleichberechtigter Teil unseres Vereins. Wir verpflichten uns zur Inklusion und möchten wirklich allen eine Möglichkeit bieten, Teil des FC Widnau zu sein.»

bestehend aus begeisterten Spielerinnen und Spielern mit den verschiedensten Beeinträchtigungen, ein- bis zweimal pro Monat zusammen trainiert.

REGELMÄSSIGER TURNIERBETRIEB GEPLANT

Was aktuell noch als reiner Trainingsbetrieb läuft, soll schon bald mit einem regelmässigen Turnierbetrieb ergänzt werden. Ein erster Schritt dazu war im vergangenen Jahr die erstmalige Durchführung eines PluSport-Fussballturniers in Widnau. Nach den grossartigen Erfahrungen dieser Premiere fand dieses Jahr bereits die zweite Edition statt. In gemischten Teams vergnügten sich die Junioren des FC Widnau und die beeinträchtigten Spielerinnen und Spieler und lernten sich besser kennen. Neben dem Hauptziel, Menschen mit Beeinträchtigungen die Möglichkeit zum Fussballspielen zu bieten, erreicht man mit der Integration und Inklusion das zweite grosse Ziel dieses

wunderbaren Projekts: Gemeinsam bejubelt man Tore und erlebt beim Fussball zusammen eine tolle Zeit. Marco Maier ist einer von sechs Trainern, welche das Team betreuen. Sein Engagement ist für ihn Ehrensache und Freude zugleich: «Als der FC Widnau zum ersten Mal ein gemischtes Turnier durchführte, war es um mich geschehen. Die Begeisterung der Spielerinnen und Spieler erleben zu dürfen, ist einfach unglaublich und bedeutet mir sehr viel.»

KÄMPFEN, SPURTEN UND JUBELN

«Das wichtigste ist die Freude und der Spass am Spiel», sagt Nathalie Waser, Technische Leiterin von PluSport Rheintal. Sie begleitet das Projekt und steht allen Beteiligten mit Rat und Tat zur Seite. Rückblickend auf die ersten beiden PluSport-Turniere in Widnau beschreibt Waser die Vorfreude der Teilnehmerinnen und Teilnehmer: «Sie sind extra früh aufgestanden. Während der ganzen Fahrt nach Widnau haben sie gesungen und gelacht. An einem solchen Turnier fühlen sich Handicaperte wahrgenommen und wichtig. Die Begeisterung ist in beinahe jeder Szene sichtbar, sie kämpfen um jeden Ball, sprinten, schiessen aufs Tor und jubeln, wenn der Ball endlich in den Maschen zapfelt. Gerade aufgrund der weltumspannenden Popularität des Fussballs ist es besonders wichtig, dass auch Personen mit einer Beeinträchtigung auf einer organisierten Ebene spielen können.»

ANERKENNUNG IM VEREIN

Schon jetzt ist das Projekt mit den Beeinträchtigten für Präsident Kuno Jocham eine Erfolgsstory beim FC Widnau: «Als wir unsere und Mitglieder per E-Mail informierten, hatte ich mir schon die eine oder andere positive Rückmeldung erhofft. Die Zustimmung war dann aber derart gross, dass es selbst mich überrascht hat. Es gab sogar viele beglückwünschende Feedbacks von Personen, welche keinen direkten Bezug zu



MARCO MAIER, TRAINER PLUSPORT TEAM FC WIDNAU:

«Die Trainings unterscheiden sich kaum zu denjenigen bei den Juniorinnen und Junioren. Die Disziplin der Spielerinnen und Spieler ist sogar besser!»

unserem Verein haben.» Kuno Jocham betont, dass es den Verantwortlichen des FC Widnau wichtig ist, sich ihrer sozialen Verantwortung zu stellen. Mit diesem Engagement unterstreiche der FC Widnau, dass man für wirklich alle da sei, die Freude am Fussball haben. Stolz ist er darauf, dass auch von anderen Rheintaler Fussballvereinen positive Rückmeldungen zu vernehmen sind. Den Stellenwert, den das neue Team des FC Widnau geniesst, zeigt sich auch auf der Sponsorenfront. Freudig haben sich alle daran beteiligt, die Spieler, Trainer und Betreuer analog der 1. Mannschaft auszurüsten.

Patrick Forrer ■

01 Gemeinsame Fussballbegeisterung am PluSport-Turnier in Widnau.

02 Dabei sein beim Fussball - der Rollstuhl ist kein Hindernis.

HERAUSFORDERUNG UND CHANCE

Mit dem Romanshorner Christian Lang im Gespräch



01

An der Universität St. Gallen ist Christian Lang Studienleiter der Sportmanagement Weiterbildung. Beim FC Romanshorn Co-Trainer und Captain der 2. Liga Mannschaft. Wir wollten vom 29-Jährigen unter anderem wissen, wie er den emotionalen Rücktritt von Gladbach-Sportdirektor Max Eberl beurteilt, wie er seine Rolle als aktiver Fussballer interpretiert und was er zu aktuellen Trends wie Nachhaltigkeit oder Digitalisierung zu sagen hat.

Christian Lang, ein paar Monate sind seit einem ereignisreichen Fussball-Moment vergangen. Unter Tränen verkündete Gladbach-Sportdirektor Max Eberl seinen Rücktritt beim Bundesliga-Club. Was sind Ihre Gedanken hierzu?

Christian Lang: Ganz ehrlich: Ich war beeindruckt von so viel Offenheit und Verwundbarkeit, die Max Eberl vor laufenden Kameras

mit der ganzen Welt teilte. Ich finde es schade, dass es im Fussball immer noch verpönt ist, wenn einer zugibt, dass er keine Energie mehr hat. Es scheint, als ob man immer noch der «harte Hund» oder der «harte Manager» sein muss. Ausgeprägt menschliche Züge werden von den Medien sofort heruntergemacht, weshalb es ein gesundes Mittelmass und eine gute Balance braucht. Dazu kommt noch ein wichtiger Fakt: Im Fussball gibt es einige Variablen, die man nicht beeinflussen kann. Erfolg ist zum Beispiel kaum planbar. Die eigene Leistung hingegen schon eher. Dementsprechend finde ich es nur konsequent, wenn Max Eberl dazu steht, dass er seine Leistung nicht mehr bringen kann.

Sie haben in Studiengängen schon öfters mit Max Eberl zusammengearbeitet. Inwiefern können Studierende von einem Experten wie ihm profitieren.

Es ist spannend zu hören, wie man einen Champions-League-Verein aufbaut, welche Probleme es zu bewältigen gilt und in welchen Situationen man auf die Nase fallen kann. Ich habe schon viele Menschen kennengelernt, die sich ein Amt als Sportdirektor bei einem Proficlub als Ziel gesetzt haben. Diese Tätigkeit beinhaltet jedoch viel mehr als nur Spieler zu transferieren oder Geld auszugeben. Es geht darum Leute zu führen und eine funktionierende und harmonisierende Einheit zusammenzustellen. Eine grosse Herausforderung ist auch die Kommunikation gegen innen und gegen aussen.

Ist die St. Galler Sportmanagement Weiterbildung demnach eine Symbiose aus Theorie und Praxis ist? Auf jeden Fall! Wichtig finde ich zu erwähnen, dass sich unser Lehrgang als Weiterbildung positioniert. Es geht demnach darum, dass

man Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat, die schon im Sportmanagement Umfeld aktiv sind und eigene Erfahrungen mitbringen. So profitiert man nicht nur von den Referierenden, sondern auch von den anderen Lehrgangsteilnehmenden. Die Uni St. Gallen verfügt zudem über viele Professoren, die spannende Projekte begleiten und deshalb vertiefte Praxiseinblicke geben können. Sie sind angehalten, nicht nur gute Erfahrungen zu teilen, sondern auch negative Beispiele zu vermitteln. Bekanntlich lernt man auch aus Fehlern.

In Ihrer Freizeit sind Sie Captain und Co-Trainer des 2. Liga Clubs FC Romanshorn. Wie wirkt sich Ihre berufliche Tätigkeit auf Ihr Führungsverhalten in der Mannschaft aus?

Hoffentlich positiv (lacht). Ich denke, dass spürbar ist, dass sich mein Führungsverhalten mit zunehmender Erfahrung verbessert hat. Zwar bin ich immer noch sehr ehrgeizig, versuche heute aber vermehrt durch Empathie zu bestmöglichen Lösungen zu gelangen. Ich versuche ein Gespür für die Menschen zu entwickeln und mich stetig zu reflektieren und zu verbessern. Es liegt mir am Herzen, dass wir uns als Mannschaft weiterentwickeln und dass die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt wird. Dazu leiste ich meinen Beitrag. Wenn zum Beispiel ein Teamkollege etwas genauso gut oder sogar besser kann wie ich, so soll er dafür die Verantwortung übernehmen. Davon profitiert jeder Einzelspieler und das Team.

In modernen Führungsmodellen spricht man vermehrt von flachen Hierarchien und mehr Eigenverantwortung. Hat das Captainamt im Fussball überhaupt noch eine Zukunft?

Das ist eine gute Frage. Ich glaube schon, dass sich die Führungsverantwortung je länger je mehr auf mehrere Schultern verteilen wird. Analog der Wirtschaft wird es nicht mehr den «Big Boss» geben, der alles kann und macht. Es gilt demnach den Mitarbeitenden zu vertrauen und auf deren Stärken zu setzen. Meines Erachtens muss eine moderne Führungskraft die Intelligenz der Mitarbeitenden moderieren können. Dabei helfen sicherlich die eigene Intelligenz und das eigene Können. Aber die Zeiten, als ein Spieler wie Oliver Kahn bei den Bayern fast alles dominierte, gehören wohl der Vergangenheit an.

Zurück zur Sportmanagement-Weiterbildung. Das Know-how, welches dort vermittelt wird, gilt es bestmöglich zu nutzen. Wie können auch OFV-Clubs vom Lehrgang profitieren?

Die Bereiche Nachhaltigkeit oder Digitalisierung sind zum Beispiel Themen, die auch bei Amateur-Clubs anwendbar sind. Ich bin mir jedoch bewusst, dass bei der ehrenamtlichen Tätigkeit die zur Verfügung stehende Zeit beschränkt ist. Gut ist, dass es in der Sportwelt so viel positive Inspiration durch



02

Beispiele in Verbänden oder Vereinen gibt. Das Drei-Phasen-Modell, das wir an der Universität lehren, kann jeder Verein für sich umsetzen. In der ersten Phase, dem «Knowing», geht es um die reine Wissensvermittlung. In der zweiten Phase, dem «Being», versucht man das Erlernte auf sich persönlich anzuwenden und setzt das Ganze dann im dritten Schritt «Doing» in die Praxis um. Bei vielen Studierenden fällt auf, dass sie wohl den Stoff für die Prüfung lernen, nach der Klausur aber nicht in die Praxis umsetzen beziehungsweise das Erlernte dann nicht anwenden. Dementsprechend erachte ich es als eminent wichtig, vermehrt auf die «Doing-Stufe» zu achten.

Mit dem FC Tobel-Affeltrangen 1946 setzt sich aktuell ein OFV-Club mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander. Im Verein soll ein generelles Umdenken stattfinden. Wo könnten sich positiven Effekte ergeben?

Zum Beispiel bei der Einsparung von Kosten, bei der Verbesserung des Images gegenüber Sponsoren oder bei der Akquisition neuer Mitglieder. Schon mit einfachen Mitteln kann ein grosser Effekt erzielt werden. Sei es mit der Gründung von Fahrgemeinschaften, mit Anreisen zu Auswärtsspielen mit dem öffentlichen Verkehr oder mit der Durchführung von Trainingslagern in der Region. Es braucht nicht jedes Mal die Südtürkei oder Spanien zu sein. Die positiven Einflüsse sind schier grenzenlos, der Weg ist jedoch lang und steinig. Im ersten Moment denkt man vielleicht, dass man zu viele Einschränkungen in Kauf nehmen muss. Ich glaube jedoch, dass alle auf gewisse Dinge verzichten können, obschon Komfort verloren geht. Klar ist auch, dass es solche Leuchtturmprojekte und -vereine braucht, damit vermehrt Fans, Sponsoren und andere Clubs aufspringen.

Hilft dabei das Nachhaltigkeitsprojekt der Forest Green Rovers aus England?

Ja! Die Frage lautet doch, wieso dieser Verein auch bei uns je länger je bekannter wird. Nicht weil er super Fussball spielt, sondern weil er in Punkto Nachhaltigkeit eine grossartige Rolle einnimmt. Ich finde es interessant, dass sich immer mehr Leute mit diesem Verein identifizieren. Weil es aber nicht mehr allein um Fussball geht, wird es immer wieder Leute geben, die sich vom Verein abwenden. Wichtig ist auch im Fussball, dass man nicht nur Nachhaltigkeit predigt und an «Fridays for Future»-Anlässe protestiert, sondern sie auch konkret umsetzt und lebt. Egal ob bei grossen oder kleinen Vereinen.

Was bringt dem Breitensport die Digitalisierung?

Die Digitalisierung ist schon lange ein grosses Thema. Will man zukünftig ein Fussballspiel noch im Stadion verfolgen oder verlagert sich das Interesse in den E-Sport? Schaut man noch 90 Minuten Fussball oder präferiert man kurze Zusammenfassungen? Will ein Fan noch Sammelkarten aus Papier oder nur digital in Form von Non-Fungible Tokens (kurz NFT's)? Für den Breitensport ist die digitale Welt eine grosse Herausforderung, aber auch eine grosse Chance, neue Wege zu beschreiten, zum Beispiel bei der Analyse der eigenen Mannschaft oder bei der Vor- und Nachbearbeitung des Gegners.

Christian Lang, herzlichen Dank für das Gespräch und auf ein baldiges Wiedersehen auf einem regionalen Fussballplatz!

Bernhard Aggeler ■

01 Christian Lang. «Auch der Breitensport profitiert von Trends wie Nachhaltigkeit oder Digitalisierung.»

02 Fussballerisch ist Christian Lang (hintere Reihe, 3. v.l.) als Co-Trainer und Captain beim 2.Ligisten FC Romanshorn aktiv.

AUCH VIEL KLEINES ERGIBT ETWAS GROSSES

Nachhaltigkeitsstrategie des FC Tobel-Affeltrangen 1946



01

Angefangen hat alles mit einem Beitrag auf LinkedIn. Während der Mittagspause scrollte ich durch die verschiedenen Beiträge und liess ab und zu ein «Gefällt mir» liegen. Und plötzlich, war er da, der Beitrag von Joël Pfister! Der Präsident des FC Tobel Affeltrangen 1946 suchte auf dem Business-Netzwerk Nachhaltigkeitsideen für seinen Verein. Unter dem Beitrag war schon eine Vielzahl an Kommentaren vorhanden, was von überdurchschnittlich viel Interesse zeugt. Für mich Grund genug, den sympathischen Vereinspräsidenten zum Kaffee zu treffen.

GROSSES OPTIMIERUNGSPOTENZIAL

Angefangen hat alles mit einem eigenen Anliegen. «Der Bereich Nachhaltigkeit liegt mir persönlich am Herzen, weshalb ich den Grundsatzgedanken im Verein eingebracht habe», so der 31-jährige Pfister. «Es ist mir zwar klar, dass die Thematik für einen Breitensportclub eine grosse Challenge ist, jedoch bin ich überzeugt, dass wir viel Optimierungspotenzial haben und somit etwas bewegen können.» Mit diesem Anliegen scheint der FC Tobel Affeltrangen 1946 zumindest im Ostschweizer Breitenfussball

allein zu sein. Klar: Es gibt auch im Regionalfussball viele einzelne Beispiele von Nachhaltigkeitsprojekten. Die Grösse der Tobler-Überlegungen hat jedoch schon fast professionelle Ausmasse.

DIE DREI DIMENSIONEN DER NACHHALTIGKEIT

Das Schlagwort Nachhaltigkeit, welches immer mehr an Bedeutung gewinnt, gilt es grundsätzlich zu spezifizieren. Man unterteilt den Begriff in die drei Dimensionen «sozial», «ökonomisch» und «ökologisch».



02

Speziell der letzte Teil, die ökologische Nachhaltigkeit, ist den meisten Fussballfans ein Begriff. Wiederverwendbares Geschirr oder Becher gelangen zum Einsatz, man trennt die verschiedenen Abfälle oder setzt sich für Umweltprojekte ein. Weniger bekannt ist die soziale Nachhaltigkeit, beispielsweise eine gezielte Juniorenförderung auf allen Stufen, und die ökonomische Nachhaltigkeit, etwa eine vorausschauende Finanzplanung. Für Pfister ist jedoch klar: «Der Fokus unserer Nachhaltigkeitskampagne liegt klar auf dem ökologischen Part.»

WENIG BOCK AUF FLEISCHLOSE PRODUKTE

Verschiedene ökologische Massnahmen hat der FC Tobel-Affeltrangen auch schon ausprobiert. «Wir haben letzte Saison versucht, unser Essensangebot mit fleischlosen Produkten zu erweitern. Leider fand dieser Schritt keinen Anklang.» Es scheint klar, dass Bratwurst und Bier auch ausserhalb des Kantons St. Gallen wohl zu fest in den Köpfen der Fussballfans verankert sind «Wir geben jedoch nicht auf und versuchen nun Food-Trucks mit fleischlosen Angeboten zu organisieren. Vielleicht hat diese Art der fleischlosen Verpflegung Erfolg bei unseren Fans.» Ein anderer Versuch war indes schon von Erfolg gekrönt. «Da viele unserer Fans während ihres Aufenthalts auf dem Platz mehrere Becher Bier konsumieren, haben wir seit neuestem grosse Pitcher im Angebot, mit welchem nicht nur der Weg an die Bar wegfällt, sondern auch der Plastikverbrauch von Trinkbechern massiv gesenkt wird.» Angesprochen auf Mehrwegbecher erklärt Pfister: «Uns fehlt dazu eine entsprechende Abwaschmaschine. Zudem hat bei uns leider in der Vergangenheit auch ein Depot-System nicht funktioniert.»

UNERWARTETE RÜCKMELDUNGEN

Dass Joël Pfister und «sein» FC Tobel-Affeltrangen 1946 eine solche Vielzahl an Projekten lancieren, ist nicht selbstverständlich. Bei den meisten Vereinen steht nämlich der sportliche Erfolg im Zentrum. Da beschreiten die Thurgauer einen ganz anderen Weg. Verstärkt wird dieser Weg durch erfreuliche Feedbacks aus den eigenen Reihen. «Wir verschicken regelmässig Newsletters mit Informationen aus dem Club. Gewöhnlich erhalten wir nie Rückmeldungen, doch auf den Nachhaltigkeits-Newsletter sind 30 Stück eingegangen», strahlt Pfister. Solche Feedbacks bestärken den Präsidenten in seinem Tun. «Es ist mir klar, dass wir nicht die Welt verändern können. Trotzdem bin ich sicher, dass es gar nicht so viel braucht, um mit viel Kleinem etwas Grosses zu bewirken.» Deshalb wird der FC Tobel-Affeltrangen 1946 den Nachhaltigkeitsweg auch in Zukunft weiterverfolgen.

NACHHALTIGES CO-SPONSORING

In Tobel gibt es noch weitere Bemühungen, die Strategie weiterzuführen. «Vor kurzem habe wir ein Co-Sponsoring mit einer lokalen Garage abgeschlossen, welche uns pro Saison 15 Fahrten mit einem Mannschaftsbus sponsort. So können wir die längeren Wege unserer Mannschaften mit weniger Autos bewältigen.» Ebenfalls habe man schon über die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr nachgedacht. Der aktuell eher suboptimale ÖV-Anschluss in Tobel spreche vorerst jedoch noch (zu) klar dagegen. Pfister ist zudem bewusst, dass mit der Benutzung des ÖVs zusätzliche Fragen dazukommen würden. Zum Beispiel wo man sich trifft und wer die Tickets organisiert und bezahlt. «Ebenfalls müssten wir klären, ob es wirklich Sache des Clubs ist, solche Auslagen zu finanzieren.» So verweist Pfister lieber auf bereits bestehende Projekte, die der Verein weiterzuführen wird. «Wir rüsten unsere Mitglieder nachhaltig aus, in dem wir nur das Club-Material bestellen, das auch wirklich gebraucht wird. Wenn wir ehrlich sind, haben die meisten Mitglieder ja schon genügend Fussballutensilien. Selbstverständlich geben wir auch Trikotsätze über die Jahrgänge weiter und engagieren uns für vereinsinterne Tauschbörsen oder Fussball-Flohmärkte.»

ÜBER 300 MENSCHEN - SAMSTAG FÜR SAMSTAG

Nachhaltig muss der Verein auch mit seinen Fussballfeldern umgehen, da viel zu wenig Platz zur Verfügung steht. Unterstützt wird der FC hierbei von der Gemeinde, welche sich seit der Pensionierung des langjährigen Platzwartes um den Unterhalt kümmert.

Kleinere Arbeiten, wie die Reinigung oder das Bandenmanagement übernimmt wiederum der Verein selbst. «Ich muss ich der Gemeinde Tobel ein Kränzchen binden», sagt Pfister. «Sie unterstützt uns wo nötig und sorgt dafür, dass wir gute Voraussetzungen haben.» Trotz seines Lobs vertritt der Präsident aber die Meinung, dass dies zur Aufgabe der Gemeinde gehöre. «Wo sonst bringt man jeden Samstag mehr als 300 Menschen zusammen?» Und vielleicht lässt sich ja mit der Unterstützung der Kommune sogar eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Clubhauses realisieren. Das ist Pfisters grösster Wunsch für die Zukunft. «Mit einer solchen Anlage könnten wir unseren Wasser- und Stromverbrauch in Eigenregie managen. Da nur ein Drittel des Clubhauses dem FC gehört, müsste die Gemeinde ein solches Investment tätigen. Wir würden auf jeden Fall unseren Beitrag leisten.»

KEIN MORALAPOSTEL

Zum Schluss des Gesprächs kommen wir nochmals zurück auf den Ursprung des Nachhaltigkeitsgedankens. Dazu Pfister: «Völlig klar ist, dass ich kein Moralapostel sein will. Ich fliege auch mit meiner Familie in die Ferien. Wir tun dies jedoch heute viel weniger als früher.» Und dann wiederholt Pfister den einen Satz, den ich mir schon im Laufe des Interviews als Titel gesetzt habe und der hoffentlich weitere Vereine im Breitenfussball dazu motiviert, sich ebenfalls mit dem Thema Nachhaltigkeit zu beschäftigen «Wir können die Welt nicht von heute auf morgen verändern. Aber viel Kleines ergibt auch etwas Grosses.» *Bernhard Aggeler* ■

01 Der FC Tobel-Affeltrangen 1946 überzeugt nicht nur sportlich, sondern auch nachhaltig.

02 Joël Pfister, Präsident des FC Tobel-Affeltrangen 1946

PELE SPIELT BEIM FC NIEDERSTETTEN

Wie die Familie Buchmann den FC Niederstetten prägt



Der FC Niederstetten wurde vor 72 Jahren gegründet. Während fast der Hälfte der Zeit prägt der Name Buchmann den Fußballclub. Zurzeit sind es fünf Buchmänner, die in einer der vier Mannschaften des Vereins Fußball spielen. Begonnen hat diese Tradition im Jahre 1990 mit Peter «Pele» Buchmann.

Damals, 19 Jahre alt, wechselte «Pele» aus der Juniorenabteilung des FC Wil auf die Rehweise. Er hat seinen Entscheid nie bereut. Dazu sagt er: «Der FC Niederstetten ist halt etwas anders, Leidenschaft und Kameradschaft sind bei uns keine Schlagwörter, sie werden bei uns nach wie vor gelebt.» Und

warum eigentlich Pele? «Das ist schon seit der Schulzeit so, mit meinen fußballerischen Fähigkeiten hat dies aber nichts zu tun», erklärt er mit einem Lachen.

Mit uns meint er die erste Mannschaft, die zurzeit der 4. Liga angehört, das zweite Aktivteam in der 5. Liga sowie die Senioren 30+ und 40+ und alle anderen, die sich dem Verein verbunden fühlen. Der Club hat rund 120 Mitglieder und übertrifft damit sogar die Einwohnerzahl von Niederstetten, die mit einer Hundertschaft angegeben wird. Das Dorf liegt zwischen Wil und Henau und gehört politisch zur Gemeinde Uzwil.

IN DEN NEUNZIGERN FAST IN DIE 2. LIGA AUFGESTIEGEN

Aber zurück zum Namen Buchmann. «Pele», quasi der Stammesälteste, trainiert seit einem Jahr die erste Mannschaft und erhält dort Unterstützung von seinen Söhnen Christopher (Jahrgang 1997) und Sebastian (2000) als Feldspieler. Den Nachnamen Buchmann tragen auch der 49-jährige David und der 47-jährige Stephen. Heute spielen sie bei den Senioren, in den Neunzigern waren sie dem Ruf von Pele gefolgt, der seine Brüder ebenfalls aus der Wiler Juniorenabteilung nach Niederstetten lotste. Zeitweise spielten sogar drei Buchmänner und drei Seiler (Yves, Daniel und Tobias) in der ersten Mannschaft.

Die Jahre mit ihnen sollten die erfolgreichsten des Vereins werden. 1997 standen Pele, David und Stephen mit dem FC Niederstetten gar an der Schwelle zur 2. Liga, verloren aber die Aufstiegsspiele gegen Staad und Landquart. Damals wie heute war und ist es auf der Rehweise üblich, dass viele Spieler mit gleichem Namen den Mannschaften angehören.

War es vor einem Vierteljahrhundert Spielertrainer Markus Eisenring, der mit seinem Team die Aufstiegsspiele erreichte, sein Bruder Notker gehörte ebenfalls dazu, gibt es



02

WISSENSWERTES ÜBER DEN FC NIEDERSTETTEN

Bereits in den Jahren 1908 bis 1914 und später von 1919 bis 1939 existierte ein FC Niederstetten. Allerdings war der FCN damals noch kein offizieller Verein, weil man beim Schweizerischen Fussballverband nicht angemeldet war.

Die Spiele wurden jeweils kurzfristig angesetzt. Die Hauptsache war schon damals, dass man Fussball spielen und seine Freude daran haben konnte, der Rang spielte eine untergeordnete Rolle.

Die wichtigsten Gegner des damaligen FC Niederstetten waren Bazenheid, Bunt, Bütschwil, Frauenfeld, Hauptwil, Rickenbach, Waldkirch, Weiern, Wil und Zuckenriet.

Die Gründungsversammlung des FC Niederstetten war auf den 8. Juli 1950 angesetzt. Die offizielle Gründung fand jedoch erst am 17. Juli 1950 statt.

An dieser Versammlung wurde vorgeschlagen, das Training jeweils dienstags und sonntags abzuhalten. Ferner waren turnerische Übungen in einem Sticklokal vorgesehen.

Der FC Niederstetten nannte sich im Gründungsjahr F.C. Fortuna. Allerdings nahm man ein Jahr später Abstand von diesem Namen, da man erfahren hatte, dass in St.Gallen ein Verein mit selbigem Namen existierte.

Schon im ersten Jahr machten sich die Mitglieder auf die Suche nach Gönnern und Freunden. Der jährliche Passivmitgliederbeitrag belief sich auf zwei Franken. Der Passivbeitrag wurde erst im Jahre 1967 auf fünf Franken erhöht.



03

weitere Beispiele aus früherer und heutiger Zeit. Da wären die Gebrüder Gämperli. Sigi jagt dem Ball bei den Senioren nach, Roger und Rafael tun dies in der 1. und 2. Mannschaft. Zum Kader der 1. Mannschaft zählen auch die Gebrüder Cedric und Yves Von Dach sowie Joel und Jonas Wirth. Von Markus und Notker Eisenring war bereits die Rede. Der Sohn von Notker hat den Weg nach Niederstetten ebenfalls gefunden. Er verstärkt die Reihen der 2. Mannschaft.

Die Liste der Doppelnamen liesse sich fast beliebig verlängern: Huber, Hofmann, Willener, Meier, Vuillemin, Schlegel oder Kunz sind nur einige Nachnamen, die beim FC Niederstetten mehrfach vorkommen.

DIE REHWIESE IST GEFÜRCHTET

Wer über den FC Niederstetten spricht kommt am Thema Rehwiese nicht vorbei. Der Heimplatz liegt weit ausserhalb des Dorfes in einem Naturschutzgebiet. Ein Clubhaus gibt es nicht, ebenso wenig fliessendes Wasser und Strom. Das Heimteam zieht sich in einer Garderobe beim Restaurant Traube im Dorf um, die Gäste erhalten eine Umkleidemöglichkeit in der Cleanfix in Henau zugeteilt. «Das ist sicherlich etwas

gewöhnungsbedürftig, aber gerade das macht den Charme unserer Rehwiese aus», sagt Pele Buchmann. Und wohl auch die Heimstärke, denn der Platz gilt als schwierig einzunehmende Festung. Dazu Pele Buchmann weiter: «Er ist etwas uneben, deshalb tun sich die Mannschaften etwas schwer damit.»

Und weil die Rehwiese über keine Flutlichtanlage verfügt, können die Spiele nur so angesetzt werden, dass sie bei Tageslicht zu Ende gehen. Für Trainings steht ein kleiner Platz mit Beleuchtung im Dorf zur Verfügung oder dann geniessen die Niederstetter Gastrecht auf der Henauer Rüti.

AKTIVITÄTEN AUCH ABSEITS DES PLATZES

Selbstverständlich ist auch ein Fussballclub wie der FC Niederstetten auf Einnahmen angewiesen. So hat es sich seit längerem eingebürgert, dass die Mitglieder in einem EM- oder WM-Jahr ein Zelt mit Public-Viewing organisieren. Auch in diesem Jahr während der WM in Katar und trotz zu erwartender kühler Temperaturen im November/Dezember. Stand das Zelt beim letzten fussballerischen Grossanlass auf einem Bauernhof in Schwarzenbach, wird der Treffpunkt am Ende des Jahres frühzeitig bekannt gegeben. Für den 51-jährigen Pele Buchmann, der beruflich als Polizist arbeitet, ist die Zeit mit seinen Fussballerkollegen eine willkommene Abwechslung, die er auch in Zukunft nicht missen möchte. *Beat Lanzendorfer* ■



04

01 Die Rehwiese befindet sich weit ausserhalb des Dorfes in einem Naturschutzgebiet.

02 Viermal Buchmann, zweimal Von Dach, von links: Christopher, Sebastian, Peter «Pele» und David Buchmann sowie Yves und Cedric Von Dach.

03 Der Club hat zwar ein eigenes, kleines Clubhaus, da fliessen aber kein Wasser und kein Strom.

04 Der FC Niederstetten hat sogar einen eigenen Fanclub.



EINE REISE DURCH DIE GESCHICHTE DES SCHÖNEN SPIELS

Lust auf magische Momente? Wertvolle Erinnerungen? Und besondere Begegnungen? Dann ist der Weg zum Bahnhof Enge in Zürich genau der richtige! Dort nämlich wurde der Geschichte und Kultur des Fussballs mit dem FIFA Museum eine würdige Stätte geschaffen.

Im Herzen der Stadt direkt am Tessinerplatz und in der Nähe des Sees gelegen, hat es sich schnell als ein weiteres Must-See in der grössten Schweizer Stadt etabliert. Die Highlights? Der originale FIFA WM-Pokal sowie der originale Siegerpokal der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft!

Mit zahlreichen Attraktionen, audiovisuellen Inhalten und abwechslungsreichen Ausstellungsbereichen, die auch zum Nachdenken anregen sollen, zeigt das Museum den globalen Einfluss des Fuss-

balls. Auf drei Ebenen steht eine Ausstellungsfläche von rund 3'000 Quadratmetern zur Verfügung. Die Ausstellung umfasst mehr als 1'000 Ausstellungsobjekte in einer interaktiven, multimedialen Erlebniswelt. Sie zeigt, wie der Fussball die Menschen weltweit begeistert, inspiriert und miteinander verbindet.

Die Eingangshalle «Planet Football» ist ein Willkommensgruss an alle, die den Fussball lieben. «The Rainbow», eine runde, raumgreifende Glasvitrine, ver-

sammelt die Nationaltrikots aller 211 FIFA-Mitgliedsverbände. «The Timeline» präsentiert die historischen Höhepunkte des Fussballs und die Geschichte der FIFA, die seit 1904 das Spiel stetig weiterentwickelt.

Auf der zweiten Ebene des Museums würdigt die «World Cup Gallery» die Entwicklung der WM zum weltweit wichtigsten Sportereignis. Hier findet auch der originale FIFA-WM Pokal seinen besonderen Platz. Zuvor erfährt

man im Ausstellungsbereich «Foundations» mehr über die Gründerjahre, die Spielregeln, die ersten internationalen Wettbewerbe und eine ganz besondere Trophäe.

Eine weitere Hauptattraktion bildet in diesem Bereich das «Cinema» - ein atemberaubendes 180°-Panorama, ein achtminütiger Film mit Gänsehaut-Garantie und ein ultimatives audiovisuelles Fussballerlebnis.

Die dritte Ebene heisst «Fields of Play». Dort lassen sich die Schönheit und die Bedeutung des Spiels auf eine andere Weise entdecken: Fussball als Inspiration, als Kunst- und Lebensform in den unterschiedlichsten Kulturen. Zudem lädt ein riesiger begehbare Fussball-Flipper die Besucher an sechs verschiedenen Stationen dazu ein, ihr eigenes Ballgeschick zu testen.

Das Zuhause der Fussballgeschichte am Zürcher Tessinerplatz ist aber mehr als bloss ein Museum. Es versteht sich als Kulturinstitution und Begegnungsstätte. Spannende Debatten und Diskussionsrunden finden im Rahmen des Kulturprogramms ebenso ihren Platz wie Lesungen, Filmabende, Sonderausstellungen und wöchentliche Literaturberatungen.

Neben der Ausstellung verfügt das Museum über einen Shop und eine Sportsbar, welche jeweils auch ohne Eintrittskarte zugänglich sind.

ÖFFNUNGSZEITEN:

Di-So, 10-18 Uhr,
Montags geschlossen

EINTRITTE:

Raiffeisen Member Plus /
Museumspass haben gratis Eintritt

Mehr Infos zum Besuch unter
fifamuseum.com



SIEGERTROPHÄE GEHT NACH DÄNEMARK

12. Internationales U19-Turnier in Altstätten



Das Internationale U19-Fussballturnier in Altstätten bestach auch in diesem Jahr mit einem hochkarätigen Teilnehmerfeld, dass einer Club-WM in nichts nachstand. Am 28. und 29. Mai waren der Club América, Odense BK, die Wolverhampton Wanderers, Olympiacos Piräus, Union Berlin, FC St. Gallen 1879, FC Altstätten und Sturm Graz mit dabei. Ein bunter Mix von Teams der verschiedensten Kontinente repräsentierten ihre jeweiligen Fussballkulturen.

29 TORE IN DER VORRUNDE

Die Vorrunde vom Samstag war von einem munteren Torfestival geprägt, welches das Turnier schon nach der Qualifikation zu einer der torreichsten Ausgabe aller Zeiten machte. Der Club América aus Mexiko schloss die Gruppenphase unbeschadet und unbesiegt auf dem ersten Tabellenplatz ab. Den zweiten Halbfinalplatz ergatterten sich die Dänen von Odense BK. Dahinter folgten in der Gruppe A Sturm Graz und das Gastgeberteam. Die Altstätter hatten sich auch dieses Jahr mit Spielern aus den umliegenden Teams verstärkt. Mehr Spannung um die

Halbfinalplätze gab es in der Gruppe B. Dank dem Sieg von Olympiacos Piräus im letzten Spiel gegen Union Berlin qualifizieren sich die Griechen zusammen mit den Wolverhampton Wanderers. Auf der Strecke blieb Union Berlin mit vier Punkten. Chancen- und punktelos blieb der FC St. Gallen 1879.

DIE FINALSPIELE VOM SONNTAG

Die Halbfinalpartien vom Sonntag waren ein absoluter Leckerbissen für alle Fussballliebhaberinnen und -liebhaber. Das Duell zwischen Club América und Olympiacos Piräus fand erst im Elfmeterschiessen einen Sieger. Die Mexikaner zeigten die besseren Nerven und sicherten sich die Finalqualifikation. Ebenfalls sehr spannend verlief der zweite Halbfinal zwischen den Wolverhampton Wanderers und Odense BK. In einer intensiven Partie waren es schliesslich die Dänen, welche das Duell mit dem einzigen Treffer der Partie für sich entscheiden. So kam es im grossen Finale zur Neuauflage des Gruppenspiels zwischen Club América und Odense BK. Im Gegensatz zum Samstag überzeugten nun die Dänen. Sie verfügten über die

grössten Kraftreserven, schossen zwei Tore und liessen keines zu. Nach dem Schlusspfiff liessen sie sich somit als verdienter Sieger der 12. Ausgabe des Internationalen Altstätter U19-Turniers feiern.

POSITIVES FAZIT

Die Organisatoren zogen nach Turnierabschluss eine überaus positive Bilanz. «Wir durften ein unglaublich tolles Turnier 2022 bei dem alles zusammenpasste erleben», bilanzierte OK-Präsident Urs Schneider die diesjährige Turnieraussage. «Wetterglück und die starken Teams haben mit 5100 Zuschauerinnen und Zuschauern für einen neuen Besucherrekord gesorgt. Das freut uns ganz besonders», befand der zufriedene und glückliche Urs Schneider. *Patrick Forrer* ■

01 Odense BK aus Dänemark, der diesjährige Turniersieger.

01

Bild: Spyridon Petridis

ARGE ALP FEIERT 50. GEBURTSTAG

Drei Teams aus dem Kanton St. Gallen mit dabei



WAS IST DIE ARGE ALP?

Der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer gehören zehn Länder, Provinzen, Regionen und Kantone der Staaten Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz an. Die Mitgliedsländer sind Bayern aus Deutschland; Salzburg, Tirol und Vorarlberg aus Österreich; die Lombardei, Trentino und Südtirol aus Italien sowie St. Gallen, Tessin und Graubünden aus der Schweiz. Die Arge Alp verfolgt das Ziel, durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit gemeinsame Probleme und Anliegen der Mitgliedsländer, insbesondere auf ökologischem, kulturellem, sozialem und ökonomischem Gebiet, im Rahmen ihrer Befugnisse zu behandeln, das Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für den alpinen Lebensraum zu vertiefen, die Kontakte zwischen den Völkern, Bürgerinnen und Bürgern zu fördern, die Stellung der Länder, Regionen, Provinzen und Kantone zu stärken sowie gemeinsam mit anderen Institutionen einen Beitrag zur europäischen Integration zu leisten.

Das Arge Alp Fussballturnier für Mädchen und Knaben des Jahrganges 2007, sowie das Turnier für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen fand vom 26. bis 29. Mai im Tirol statt. Als Zeichen der Inklusion sowie zum 50-jährigen Bestehen der Arge Alp, führte das Land Tirol zusammen mit dem Tiroler Fussballverband und der Behindertensport-Organisation beide Fussballturniere gleichzeitig in Zell am Ziller durch.

ST. GALLER KANTONSFARBEN VERTRETEN

Gleich drei Teams aus dem Kanton St. Gallen nahmen die Reise ins Tirol auf sich, um sich dort mit den jeweiligen Gegnerinnen und Gegnern zu messen. Am Juniorinnenturnier, welches zum dritten Mal stattfand, nahmen die FF-15 Juniorinnen des FC Rapperswil-Jona teil, bei den Jungen ein Team des Future Champs Ostschweiz. Das dritte Team war ein Inklusionsteam, welches bei der erstmaligen Durchführung eines Inklusionsturnier die St. Galler Kantonsfarben vertraten. Nach einer beeindruckenden Eröffnungsfeier am Donnerstagabend mit

Gästen aus der Politik sowie dem regionalen Fussballverband begann das sportliche Aufeinandertreffen am Freitagmorgen bei traumhaftem Wetter.

UNTERSCHIEDLICHE VORRRUNDEN

Die Vorrunden wurden unterschiedlich absolviert. Die Junioren bekundeten wenig Mühe und qualifizierten sich mehrheitlich souverän für die Partie um Platz drei. Die Juniorinnen hingegen zeigten Mühe mit der Klasse der Gegnerinnen und schlossen die Vorrunde auf dem vierten und letzten Platz der Gruppe ab. Nebst dem sportlichen Teil kamen die Juniorinnen und Junioren am Samstagnachmittag auch in den Genuss eines Alternativprogramms, welches aus Rodeln und Saunieren bestand, wodurch sämtliche Kräfte für die Finalspiele am Sonntag mobilisiert werden konnten.

ZWEI DRITTE PLÄTZE

Die Mädchen trafen im Spiel um Platz vier auf Ihre Altersgenossinnen aus dem Südtirol. Während die Partie in der Vorrunde

noch einseitig zu Ungunsten der Rapperswilerinnen ausging, änderte sich dies in dieser Finalpartie. Mit einem deutlichen 6:0-Sieg überzeugten die FF-15 Juniorinnen aus Rapperswil und setzten so zum Schluss des Turniers ein grosses positives Ausrufezeichen. Dieses Ausrufezeichen nahmen die Jungs dann dankend auf und zeigten in ihrem Spiel um den dritten Platz ebenfalls eine hervorragende und engagierte Leistung. Sie gewannen gegen ihre Altersgenossen aus Salzburg diskussionslos mit 8:0. *Bruno Thöni*

01 Die Rapperswilerinnen beendeten das Turnier mit einem 6:0-Sieg.

FAIRPLAY SICHTBAR MACHEN



Die Bande mit grosser Wirkung für deinen Verein.

Oft steckt nicht mal Absicht dahinter. Im letzten Moment doch noch das Bein dazwischen stellen, eine riskante Grätsche an der Strafraumgrenze, und schon ist es passiert: 45'000 Unfälle ereignen sich jährlich auf Schweizer Fussballplätzen, ein Drittel davon als Folge eines Foulspiels. Würde man alle Betten mit Foulpfefern aneinanderreihen, würde diese Kolonne von St. Gallen bis nach Wil reichen.

Dass gerade der Fussball so viele Verletzte fordert mag nicht verwundern. Einerseits ist er auch hierzulande die beliebteste Sportart, andererseits kommt es – anders als etwa beim Volleyball – auf dem Platz unweigerlich zu Körperkontakten. Doch das alleine erklärt die enormen Verletzungszahlen noch nicht. Gemäss einer Erhebung von Lamprecht & Stamm zählt für 45 Prozent der Fussballerinnen und Fussballer der Sieg mehr als ein gutes Spiel. Gewinnen will natürlich jede und jeder. «Doch für einen Sieg darf die Gesundheit nie aufs Spiel gesetzt werden», sagt Raphael Ammann, Kampagnenleiter Fussball der Suva.

KLEINES FOUL, GROSSE WIRKUNG

Denn allzu oft geht vergessen, was ein Foul – und sei es nur ein taktisches – für schwerwiegende Konsequenzen haben kann. 40 Prozent der Verletzungen nach Foulspielen haben eine Heilungsdauer

von 1 bis 4 Monaten, ein Sechstel gar noch länger. Nur ein kleiner Anteil der Verletzungen (8 Prozent) ist nach weniger als einer Woche wieder verheilt.

Die Suva und der Schweizerische Fussballverband (SFV) und haben sich auf die Fahne geschrieben, diesen Zustand zu verbessern und die Verletztenkolonne kürzer werden zu lassen. Wie das erreicht werden soll, erklärt Suva-Kampagnenleiter Ammann: «Mit unserer neuen Präventionskampagne wollen wir die Fairplay-Kultur in den Fussballvereinen stärken.»

Ein Fallrückzieher ist schwierig, einen punktgenauen 40-Meter-Diagonalpass kriegen auch nur die wenigsten hin. Fairplay hingegen können alle. Alleine die Befolgung der 5 Fairplay-Regeln trägt wesentlich dazu bei, dass ein grosser Teil der Verletzungen gar nicht erst passiert. Was wiederum dafür sorgt, dass die Atmosphäre entspannter und die Partien attraktiver sind.

SICHTBARES FAIRPLAY

Um den Spielerinnen und Spielern jederzeit in Erinnerung zu rufen, was die Folgen eines Fouls sein können, bietet die Suva die «Fairplay-Bande» an. Angebracht am Spielfeldrand soll sie in hitzigen Situationen zur Ruhe aufrufen und jeder und jedem stets vor Augen führen, welche schweren Nachwirkungen unfai-

re Handlungen auf dem Platz haben können. Fairplay lohnt sich sowieso: Vereine, die rücksichtsvollen Einsatz von ihren Teams verlangen, verbessern auch ihre Gewinnchancen bei der Fairplay-Trophy. Dort haben die fairsten Vereine des Landes Aussichten, einen Teil des Preisgeldes von insgesamt 50'000 Franken zu gewinnen. Infos dazu sind unter: www.football.ch/suva-fairplay-trophy

Übrigens: Dass sich Fairplay und sportlicher Erfolg keineswegs ausschliessen, zeigt Christian Fassnacht. Der Nationalspieler von YB unterstützt die Kampagne und sagt: «Für mich ist klar: Auf und neben dem Platz begegne ich meinen Gegenspielern und dem Schiedsrichter immer mit grösstem Respekt.» Neben Fassnacht kämpfen auch die ehemaligen Profis Marco Wölfli, Steve von Bergen sowie Rekordnationalspielerin Lara Dickenmann für mehr Fairplay auf unseren Plätzen – und deutlich weniger Verletzungen.

Kennen Sie die Tücken bei der Sanierung Ihrer Sportplatz-Beleuchtungsanlage und auf was Sie alles achten sollten?

Marita Keller gibt Ihnen gerne Tipps, was es zu beachten gilt:

- Kontrolle der bestehenden Kandelaber auf ihre **Standfestigkeit**
- Überprüfung der **bestehenden elektrischen Installation**
- Ist der Fussballplatz in einer **«lichtgeschützten Zone»**? Auf was muss geachtet werden? Dazu hat das Bundesamt für Umwelt BAFU die Vollzugshilfe «Empfehlung zur Vermeidung von Lichtemissionen» veröffentlicht.
- Ist eine **Steuerung** für Sie sinnvoll oder nicht?
Falls ja: Kann die elektrische Installation dafür verwendet werden und ist ein Einzug des zusätzlichen Kabels möglich? Wenn nein: Besteht die Möglichkeit einer Steuerung via «Funk»
- **Bedienung der Steuerung** durch ein Touchpanel oder via Schalter?
- Kann ein **Teil der bestehenden Schaltung der Scheinwerfer weiterverwendet** werden? Wenn Steuerung «aus», dann sollten Scheinwerfer «stromlos» sein



Marita Keller Lichtplanerin Sportplatzanlagen

Marita Keller ist seit über 22 Jahren bei der ELEKTRON AG und davon 19 Jahre im Bereich Smart City und Licht tätig. Ihre Hauptarbeitsgebiete sind die Lichtplanung für Strassen und Sportanlagen, Leitung von grösseren Projekten und ist als Produktmanagerin für Kandelaber und Zubehör zuständig. Zudem ist sie Mitglied der SLG-Fachgruppe „Beleuchtung von Sportanlagen“.

Gerne begleiten wir Sie bei der Sanierung von der Bestandesaufnahme über die Scheinwerferwahl bis zur abschliessenden Lichtmessung für den Verband. Selbstverständlich realisieren wir auch Beleuchtungen von neuen Sportplatzanlagen. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

044 781 04 82
licht@elektron.ch
elektron.ch/sportplatz

ELEKTRON
power on

FUN

LigaTURF

WE MAKE SPORT. FUN.

polytan

Wir wollen Fußball noch besser machen – für jeden Spieler und für die Umwelt. Deshalb schaffen unsere FIFA-zertifizierten LigaTURF Kunstrasensysteme die perfekte Grundlage für ein unvergleichliches Spielerlebnis und hohen Spielerschutz. Sie sind zudem umweltfreundlich in Deutschland produziert, langlebig – und mit dem LigaTURF Cross GT zero haben wir den weltweit ersten komplett CO₂-neutralen Kunstrasen geschaffen.

www.polytan.de

AUTONOME SPORTPLATZPFLEGE

MARKIER- UND MÄHROBOTER AUF FUSSBALLPLÄTZEN

BEISPIEL SPORTANLAGE
BUCHHOLZ IN USTER



Eine wahre Erfolgsgeschichte schreiben Mähroboter auf schweizerischen Sportanlagen. Seit langer Zeit schon auf kleinen Grünflächen in Privatgärten unterwegs, haben sie seit rund zehn Jahren auch Sportanlagen und Golfplätze erobert. Von Satelliten unterstützt, könnten sie eigentlich auch Parkflächen und andere grosse Grünanlagen gründlich, leise und budget-schonend pflegen.

Viele Vereine und Betreiber von Sportanlagen stehen vor folgenden Fragen: Kann ich mit immer weniger Personalressourcen noch einen optimal gepflegten Rasen mit schönem Schnittbild und hoher Scherfestigkeit erreichen? Können Roboter diese Aufgaben erfüllen, und gibt es auch Geräte, die das Markieren der Sportanlagen autonom erledigen?

Diese Fragen stellte sich auch Beat Berger, der verantwortliche Geschäftsführer Sport bei der Stadt Uster und setzte sich mit Praxiserfahrungen, Möglichkeiten und Kosten der Geräte auseinander. Die Sportanlage Buchholz besteht aus fünf Naturrasen- und zwei Kunstrasenplätzen, einer Leichtathletikanlage, einem Trendsportplatz mit Beachvolleyballanlage, einem Hallenbad, einer Kletterhalle, einer Reitwiese, einer Squashhalle und diversen Tennisplätzen sowie einer Minigolfanlage. Die gesamte Mähfläche beträgt rund 29'000 m². Seit 2020 wurden vier Mähroboter gekauft und ein Linienmarkiergerät mit GPS-RTK eingesetzt. Zum Einsatz und

zu ihren Erfahrungen nimmt Alexandra Frick, Leistungsgruppenleiterin Sportanlagen der Stadt Uster, Stellung.

Gemäss Alexandra Frick sollte die Digitalisierung auf der Sportanlage Buchholz vorangetrieben werden. Zeiterparnis und ökologische Aspekte waren die Beweggründe zur Beschaffung des ersten BigMow Mähroboters im Jahr 2020. Am Anfang bestand die Herausforderung darin, dass die Fussballvereine die Plätze oft nicht aufgeräumt verlassen hatten und dies zu Kollisionen mit dem Roboter führte. Dann mussten teils Messer ersetzt werden. Inzwischen ist dieses Problem aber besser im Griff, und die Akzeptanz seitens der Benutzer ist durchwegs positiv. Dank des täglichen Mähens ist auch die Spielhöhe und die Qualität des Rasens immer gleich.

Und da kein Schnittgut mehr abgeführt wird, wirkt der millimeterkurze Rasenschnitt als Dünger für den Sportrasen. Somit konnte die Düngemenge bereits reduziert werden. Regelmässiges Striegeln ist auch beim Robotereinsatz eine einfache und lohnende Pflegearbeit zur Rasenaktivierung.

Die Bedienfreundlichkeit der Mähroboter sei sehr gut und das Display übersichtlich. Die Schnitthöhenverstellung wird von extern via App/PC eingestellt. Die No-go Funktion zur Ausgrenzung von Bereichen wie Neuansaat oder Nässestellen wurde bis jetzt nicht genutzt.

Der neueste Mähroboter vom April 2022 ist mit GPS-RTK ausgestattet und erzielt mit den parallelen Mählinien ein



schönes Schnittmuster.

Das Linienmarkiergerät Swozi-Auto unterstützt die Platzwarte, indem es die einzelnen Plätze teil-autonom markiert. Gemäss Alexandra Frick liegt der Hauptvorteil darin, dass die Einmessarbeiten Anfang Saison und nach den Sommerferien wegfallen. Ausserdem sind alle Markier-Vorlagen online gespeichert und jederzeit abrufbar. Sind die Grunddaten der einzelnen Plätze einmal erfasst, können beliebige Vorlagen geladen werden. Etwa wenn jährlich einmal ein Grümpelturnier stattfindet oder ein Leichtathletikanlass. Zum Support äussert sich Frau Frick durchwegs positiv zu Belrobotics und Swozi wie auch zum Maschinencenter Wittenbach als Importeur der Robotersysteme.

Wie beim Beispiel Uster sind viele Städte und Sportanlagen aktuell auf der Suche nach der besten Lösung. Dies bedingt aber auch, dass genau evaluiert wird was den benötigt wird.

Christoph Freund vom Maschinencenter Wittenbach weist in diesem Zusammenhang auch darauf hin, dass die Angaben einzelner Hersteller zur Flächenleistung ihrer Mähroboter mit etwas Vorsicht zu geniessen sind. Es kommt nämlich stark darauf an, wie die Grünfläche genutzt wird und auf die Mähfrequenz, mit welcher sie bearbeitet wird. Bei Sportrasen besteht grundsätzlich ein 24/7-Anspruch, und der Rasen ist auf ein Wachstum von 4 – 8 cm je Woche ausgelegt; auf Privatrasen bestehen weitaus geringere Ansprüche und das Graswachstum bleibt unter 4 cm je Woche. Entsprechend sind auf



Sportflächen die Mähfrequenzen völlig anders und damit auch die Belastungen für den Mähroboter. Das – und die Hinweise der Hersteller – sollten Sportplatzwarte und Werkhofleiter vor der Beschaffung unbedingt beachten. Bei Belrobotics legt man jedenfalls laut Christoph Freund vom Maschinencenter Wittenbach die Systeme darauf aus, dass täglich gemäht wird – nicht zuletzt, weil auf diese Weise die abgeschnittenen Grashalme nicht zu lang sind und sicher bis zur Grasnarbe fallen, wo sie von Bodenlebewesen zersetzt werden und sich in natürlichen Dünger verwandeln. Ansonsten wären auch andere Vorteile der Mährobotik hinfällig, etwa

dass die Grünfläche nach dem Mähen nicht abgeräumt werden muss, um zu vermeiden, dass Schnittgut an Schuhen oder nackten Füßen in Garderoben oder Schwimmbekken getragen werden. Mit einer längeren Mähfrequenz – also lediglich jeden zweiten oder dritten Tag – erzielt man also eine sehr hohe Flächenleistung pro Maschine, aber unter Umständen wird zusätzlicher Aufwand notwendig. Insbesondere wenn Rasenflächen stark genutzt werden, dürfte der tägliche Robotereinsatz unverzichtbar sein.



Rasenpflege für Profis Ihre Vorteile mit GPS-RTK



BigMow Grossflächenmähroboter weniger Arbeit - perfekter Rasen

Erleben Sie Grossflächenmähroboter, welche schweizweit bereits auf über 400 Sportanlagen im Einsatz sind. Mit dieser können Sie bis zu 4 Fussballplätze, mit einer Genauigkeit von 2 - 3 cm und minimaler Überlappung, im Mustermodus mähen.



NEU mit GPS-RTK bis 75'000 m² Flächenleistung und Stadioneffekt

Durch unsere neue GPS-RTK-Technologie können die Mähroboter in linearen Bahnen fahren. Das hierbei erzeugte Streifenmuster sorgt für den Stadioneffekt. Das Muster wird regelmässig gedreht und der Bezugspunkt verändert, so dass keine dauerhafte Spurenbildung entsteht. Durch das Mähen in Bahnen verdreifacht sich der Wirkungsgrad.



GPS Sportplatz Linienmarkiergerät 1 Sportplatz - 1 Person - 20 Minuten

- 75% Zeitersparnis
- Einfach - Schnell - Präzise
- Für unschlagbare Genauigkeit
- Farbeinsparung
- Benötigt kein Einmessen, keine Schnüre

WIR STELLEN VOR ...

OFV-Clubs im Portrait

FC WINKELN SG






Der FC Winkeln wurde 1930 gegründet und ist ein ambitionierter Fussballverein mittlerer Grösse in der Stadt St. Gallen.

Die erste Hauptversammlung fand am 18. März 1933 statt. Das erste Winkler Grümpelturnier gelangte 1954 zur Durchführung. Das Grümpeli ist heute noch ein wichtiger Bestandteil im Vereinsleben des FC Winkeln.

Der FC Winkeln fördert den Fussballsport (Frauen und Herren) generell und setzt sich speziell für die Betreuung der Junioren und Juniorinnen ein. Neben den sozialen Aspekten ist es dem Verein wichtig, dass die talentierten jungen Mädchen und Knaben und Jugendlichen leistungsorientiert gefördert werden, um damit die bestmöglichen Grundlagen für eine problemlose Integration in die erste oder zweite Mannschaft beziehungsweise ins Frauenteam zu schaffen. Im Gegensatz zu einigen Ligakonkurrenten bezahlt der FC Winkeln als reiner Amateursportverein nach wie keinem aktiven Spieler Spesen oder sonstige Entschädigungen aus.

In den vergangenen Jahren spielte die erste Mannschaft vornehmlich in der 2. Liga regional mit einem zweijährigen Abstecher in die höhere Klasse, 2. Liga interregional. Sportliche Höhepunkte bildeten die Teilnahmen an den Schweizer Cup Hauptrunden, wo man allerdings 2000 gegen die AC Bellinzona, 2003 gegen den FC Malcantone Agno 2021 und Concordia Basel, aus dem Wettbewerb ausschied. Der Sieg im Schweizer Cup der Senioren 40+ 2019 gehört ebenfalls zu den Highlights in der Vereinsgeschichte. Kleinere und grössere Erfolge konnten auch immer wieder im Juniorenbereich gefeiert werden, so zum Beispiel 2012, als die A-Junioren (damals Coca Cola Junior League) an den Schweizer Meisterschaften in Schwamendingen teilnehmen konnten.

 fcwinkeln.ch
 FC Winkeln
 [fcwinkeln1930](https://www.instagram.com/fcwinkeln1930)

CB UNION TRIN





Seit nunmehr 15 Jahren bespielt der CB Union Trin in seinen schwarz-gelben Vereinsfarben den Platz Prau Davon im talauswärts der Surselva und nahe bei Chur gelegenen Dorf Trin. Der kleine, aber feine Verein, auf Initiative junger Ballartisten aus Trin und Umgebung gegründet, ist seit 2007 fester Bestandteil des Dorfes und der fünften Liga des OFV.

Auch wenn seine Reichweite klein bleibt – der Verein zählt derzeit rund 50 Mitglieder und spielt lediglich mit einer aktiven Mannschaft in der 5. Liga – wird doch viel Effort betrieben, damit er weiterhin bestehen kann. Dem Verein treu bleiben sowohl die langjährigen Sponsoren, die Spieler und der Vorstand sowie der Trainer Joe Nauer. Unter Letztgenanntem gelang in der Saison 2014/2015 gar der Aufstieg in die vierte Liga: Diese Erfahrung war zwar kurz, aber doch lehrreich und ein Highlight in der noch kurzen Vereinsgeschichte.

Neben dem Platz wird gerne und oft das Zusammensein zelebriert, so etwa während des Jubiläumsfests zum zehnjährigen Bestehen beim Bubble Soccer oder bei einer Wurst und einem kalten Getränk, die direkt aus dem hauseigenen Kiosk serviert werden.

Neben dem Platz wird gerne und oft das Zusammensein zelebriert, so etwa während des Jubiläumsfests zum zehnjährigen Bestehen beim Bubble Soccer oder bei einer Wurst und einem kalten Getränk, die direkt aus dem hauseigenen Kiosk serviert werden.

 cbuniontrin.ch
 CB Union Trin




FC EGGERSRIET



Mit über 50 Jugendlichen aus den beiden Ortsteilen Eggersriet und Grub hat sich der FC Eggersriet ganz der Nachwuchsförderung

und dem plauschorientierten Fussballspielen verpflichtet. Im Verein legt man grössten Wert darauf, dass die erste Mannschaft, in unserem Fall die D-Junioren, in dieses Konzept passt und eine Vorbildrolle einnimmt. Zwar dürfte der FC Eggersriet dabei vermutlich einen der tiefsten Zuschauerdurchschnitte in Ostschweiz haben, dennoch geniessen die Spielerinnen und Spieler immer den Support von eigenen Beratern und Samaritern am Spielfeldrand. Auch Privatchauffeuere zu Auswärtsspielen gehören zur Normalität.

Die erste Mannschaft besteht zu über 90 Prozent aus Spielern, welche die gesamte Juniorenabteilung durchlaufen haben. Um jungen Spielern eine Perspektive zu bieten, werden jährlich mit Erfolg rund zehn Akteure aus der eigenen Nachwuchsförderung in die erste Mannschaft integriert. Obwohl der Fokus nicht primär auf dem leistungsorientierten Fussball liegt, darf die erste Mannschaft des FC Eggersriet seit bald 40 Jahren immer wieder schöne Erfolge verzeichnen. Trotzdem verzichten alle Spieler auf einen Vertrag oder gar ein Honorar. Wer beim FC Eggersriet spielt, tut dies aus Freude am Sport, und wegen seiner fussballerischen Leidenschaft. Öfters schon versuchten andere Vereine Talente abzuwerben. Doch trotz lukrativsten Angeboten gelingt es selten, einen der Akteure zu einem Weggang von seinem geliebten Fussballclub zu bewegen. Der FC Eggersriet, ist halt einzigartig von den G bis zu den D Junioren und Junioren.

 fceggersriet.ch
 FC Eggersriet
 [f.ceggersriet](https://www.instagram.com/fceggersriet)

MEINE OSTSCHWEIZ – MEIN FUSSBALL

XX

MEINE FUNKTION

MEINE STIMMUNG

MEIN CLUB



FERHAT DÜGÜNYURDU 25

SCHIEDSRICHTER

Schiedsrichter ist
meine Leidenschaft.

MOTIVIERT



FC COOP OSTSCHWEIZ



SELINA LEUPI, 19

ASSISTENZ-TRAINERIN

Lernen und Beibringen
in Kombination, eine
Win-Win-Situation.

GENIAL



CHUR 97

CHUR 97



FABIENNE OERTLE, 42

FINANZCHEFIN

Das Fussballspielen
überlasse ich anderen...

GLÜCKLICH



FC UZNACH



JOE LIMONCELLI, 23

SPIELER

Im Mittelfeld bin ich zuhause!

AUSGELASSEN



FC BISCHOFSZELL

MEIN PLATZ

MEIN BILD

MEIN SONG

MEIN GEHEIMTIPP

**CAMP NOU,
BARCELONA**



«PRIMETIME»
Summer Cem

**BARCELONA
WIRD STÄRKER
ZURÜCKKOMMEN.**

**OBERE AU SPORTANLAGE,
CHUR**



«HEROES»
David Bowie

**WENIGER MIT DEM
KOPF UND MEHR
MIT DEM HERZEN
FUSSBALL SPIELEN.**

**KYBUNPARK,
ST. GALLEN**



«FREUNDE»
PUR

**DER FC ST. GALLEN
GEWINNT IM 3. ANLAUF
DEN SCHWEIZER CUP.**

**SPORTPLATZ BRUGGFELD,
BISCHOFZELL**



«COCO JAMBOO»
Mr. President

**REAL MADRID SPIELT
IM NÄCHSTEN
CHAMPIONS-LEAGUE-
FINALE GEGEN DEN
FC BISCHOFZELL.**

KURZ & KNAPP

Frage und Antwort Kurz-Pass-Spiel

1
**Natur- oder
Kunstrasen?**

Ganz klar Naturrasen!

6
**Strand oder
Berge?**

*Beides! Baden am Strand
und Sport in den Bergen.*

2
**Anpfiff oder
Abpfiff?**

*Anpfiff, da bin ich
noch voller Energie.*

7
**Adidas oder
Macron?**

Trage seit Beginn immer Adidas.

11
**Viel Geld oder
viel Freizeit?**

*Viel Freizeit, für Familie,
Freunde und Sport.*

3
**Ganz in Schwarz
oder Bunt?**

*Ganz Schwarz. Das Fussballspiel
soll im Rapsenlicht stehen, nicht
ich.*

8
**Jogginghose
oder Jeans?**

*Jogginghosen oder andere
Stoffhosen, sind viel bequemer.*

12
**Telefonieren
oder
Sprachnotiz?**

Telefonieren ist meist effizienter.

4
**Instagram
oder TikTok?**

*Instagram, TikTok raubt
mir zu viel Zeit.*

9
**Rivella Rot
oder Blau?**

Rot.

13
**Spitzenkampf
oder Abstiegs-
kampf?**

*Spitzenkampf, Ein Spiel mit
den zwei besten Teams.*

5
**Party hard oder
stay at home?**

*Stay at home. Mag es ruhig
und gemütlich.*

10
**Stehplatz oder
Sitzplatz?**

*Stehplatz, die Stimmung in dieser
Saison im Espenblock war un-
glaublich.*

NOAH BIELE

Geburtsdatum: 29.01.2005
Club: FC Rorschacherberg
Funktion: Schiedsrichter



THURGAUER FUSSBALLVETERANEN TAGTEN IN WÄNGI

Die Veteranen-Vereinigung des SFV Sektion Thurgau hofft auf neuen Aufschwung



01

Erklärtes Ziel der Veteranen-Vereinigung des SFV ist ihren Mitgliedern ein Netz für Freundschaft, Zusammenhalt, Gemütlichkeit und Aktivitäten zu bieten. Mit einem vom Zentralvorstand gestalteten Faltprospekt soll diesem Bestreben weiteren Nachdruck verschafft und Mitgliederwerbung betrieben werden. Ab Ü-35 können Frauen und Männer Mitglied werden. Derzeit sind es gut 10'000, Tendenz sinkend, wie Zentralvorstandsmitglied Hansruedi Jakober verriet. Die eingeschränkte Zahl an Veranstaltungen während den beiden Corona-Jahren mögen mit ein Grund für den Mitgliederschwund gewesen sein.

ALEX STRASSER NEU IM VORSTAND

Diese Entwicklung ging auch an der Sektion Thurgau nicht spurlos vorüber, allerdings lediglich mit einer leichten Abnahme von 90 auf derzeit 84 Mitglieder, wovon ein Drittel

Frauen sind. Meist sind dies ehemalige Fussballerinnen und Fussballer, Schiris oder Funktionäre. 32 Stimmberechtigte Vereinsmitglieder fanden sich mit zahlreichen Gästen aus angrenzenden zugewandten Kantonen im Gasthof «Schäfli» in Wängi ein. Präsident Peter Läubli verriet in seinem Jahresbericht: «Auf einige vorgesehene spannende Anlässe hat man leider verzichten müssen. Im Jahr 2021 ist gar kein Event durchgeführt worden. Doch in diesem Jahr wird man sich wieder im gewohnten Rahmen treffen können.»

Der Ausfall gesellschaftlicher und kultureller Anlässe führte nicht unerwartet zur Entlastung der Vereinskasse, was das Gesamtvermögen auf erfreuliche 6'984 Franken ansteigen liess. Das Budget 2022 sieht einen Verlust von 1'600 Franken vor. Den jährlichen Mitgliederbeitrag von 30 Franken liess die Versammlung unangetastet. Um dem

Vorstand zusätzlichen Drive zu verleihen, wurde der dreiköpfige Vorstand auf ein Quartett ergänzt. Präsident Läubli, Vizepräsident Stephan Häuselmann und Finanzchef Thomas Bommer werden neu von Alex Strasser unterstützt. Im Hinblick auf den Eventbereich ist der Frauenfelder zweifellos die richtige Person. *Kurt Lichtensteiger* ■

01 Der jetzige Vorstand mit Alex Strasser (neu), Peter Läubli, Thomas Bommer und Stephan Häuselmann (von li.)

GEWINNEN MIT UNSEREM...

Fussballquiz

1													
2													
3													
4													
5													
6													
7													
8													
9													

- 1) Mittels _____ erzielte Bischofszell die 1-0 Führung im Final.
- 2) Spielführerin Sina _____ durfte den Pokal für den FC Thuis/Cazis in die Höhe stemmen.
- 3) Der dänische Vertreter aus _____ gewann das U19-Turnier
- 4) An der Seitenlinie beim FC Rapperswil-Jona 2 steht mit Vero _____ ein ehemaliger Profi.
- 5) Seinen ersten Einsatz als Schiedsrichter absolvierte Rui Paulino auf dem Sportplatz _____ in St. Gallen.
- 6) Ganz Bischofszell träumt nun von einem Duell mit Amir _____ in der Cuphauptrunde.
- 7) Unser aktueller Kolumnist sitzt im St. Galler _____.
- 8) Der Pokal für den Gewinn des 2. Liga Cups ging dieses Jahr nach _____.
- 9) Dank dem Treffer von _____ steht Wittenbach in der Cuphauptrunde.

**JETZT MITMACHEN
UND GEWINNEN!**

**ZWEI TICKETS
SCHWEIZ - TSCHECHIEN AM 27.
SEPTEMBER 2022 IN ST. GALLEN**

TEILNAHME AM GEWINNSPIEL

Lösungswort bitte bis am Montag, 08. August 2022 an ofv@football.ch einsenden. Zu gewinnen gibt es zwei Tickets für das Länderspiel Schweiz-Tschechien vom 27. September 2022 in St. Gallen. Über das Gewinnspiel wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

GEWINNERIN DES LETZTEN GEWINNSPIELS

Jana Stüssi aus Benken SG

FUSSBALLNEWS

Informationen aus der Region

GRUPPENGROSSE HERREN 2. LIGA REGIONAL - AUF- UND ABSTIEGSMODALITÄTEN

Auf die übernächste Saison 2023/2024 wird die 2. Liga regional auf 28 Teams (zwei Gruppen à 14 Teams) aufgestockt. Ebenfalls führt die SFV Ligareform zu einer verkleinerten 2. Liga interregional und in der Übergangssaison 2022/2023 werden Aufstiegsspiele aus der 2. Liga regional in die 2. Liga interregional ausgetragen (kein fixer Aufstieg für die Gruppensieger). Diese Änderungen haben Auswirkungen auf die Auf- und Abstiegsmodalitäten aller Ligen im OFV in der Saison 2022/2023.

MODUSANPASSUNG 5. LIGA

Die 5. Liga spielt ab der neuen Saison im Herbst eine Qualifikationsrunde, bei welcher sich die vier bestplatzierten Teams jeder Gruppe für die Aufstiegsspiele (einfache Runde) im Frühjahr qualifizieren. Die übrigen Teams und Nachmeldungen absolvieren im Frühling Platzierungsspiele (einfache Runde).

Im Frühjahr werden für die Aufstiegsspiele vier Gruppen à zehn Teams gebildet. Nach Abschluss der Frühjahresrunde steigen die zwei bestplatzierten Teams jeder Gruppe plus die zwei besten drittplatzierten Teams aus den vier Gruppen in die 4. Liga auf.

WICHTIGE TERMINE IM FRÜHJAHR SOMMER 2023

OFV-Cupfinaltag

Spieldaten Regionalmeister Senioren 30+/40+

Spieldaten Aufstiegsspiele 2. Liga – 2. Liga interregional

OFV-Regionalmeister 2. Liga

Sonntag, 14. Mai 2023

Freitag, 2. Juni 2023

Freitag, 9. Juni 2023

Freitag, 16. Juni 2023

Dienstag, 20. Juni 2023

Sa./So. 17./18. Juni 2023 (Hinspiel)

Sa./So. 24./25. Juni 2023 (Rückspiel)

Mi./Do. 28./29. Juni 2023

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Ostschweizer Fussballverband
Weinfelderstrasse 84
8580 Amriswil

T 071 282 41 41

M ofv@football.ch

W www.ofv.swiss

GESTALTUNG

Hannemann Media AG

AUFLAGE

6'600 Exemplare

DRUCK

Stämpfli AG, Bern

ERSCHEINUNG

4 × jährlich

REDAKTIONSKOMMISSION

Bernhard Aggeler

Patrick Forrer

Stephan Häuselmann

Beat Lanzendorfer

Peter Mesmer

KORREKTORAT

Hans Möckli

KOSTENLOSE

ABO-BESTELLUNG

VIA E-MAIL

Abdruck von Beiträgen
unter Angabe der Quelle gestattet.

GIBT ES FÜR FUSSBALLER EIN PENSIONSALTER?

Gastkommentar von Christoph Thurnherr, St. Galler Kantonsrat



01

Die Titelfrage bezieht sich natürlich auf das aktive Fussballspielen. Passiv existiert hoffentlich keine Pensionierung und ich träume und wünsche mir noch zahlreiche sommerliche Fussball-Weltmeisterschaften bei Sonne, Bier und Wurst vor dem TV geniessen zu können. Erlaubt sei aber die Frage, ob das Ende des aktiven Spielens durch den Verstand empfohlen wird oder befiehlt der Körper die fällige oder überfällige Entscheidung?

ZURÜCKSCHAUEN IST EIN MUSS

Überfülltes Krontal – meine ersten Erinnerungen als Zuschauer anfangs der 1970er Jahre beim Stadtmatch Brühl gegen den FC St. Gallen – legendär. Wenig später trat ich als Junior dem SC Brühl bei. Der Primarlehrer einen Dispensationszettel vorbeizubringen, mit der Bitte, ob der genannte Jungfussballer am Samstag die Schule bereits um 9.30 Uhr verlassen könnte – dies waren spezielle Momente im meinem Schulalltag. Mittlerweile kennen wir den schulfreien Samstag seit

vielen Jahren, die Juniorenbewegungen sahen darin viel Positives. Unvergesslich bleibt für mich auch das Vorspiel im Zürcher Letzigrund als C-Junior beim Europacup der Landesmeister FCZ gegen Glasgow Rangers 1976. Brühl unterlag klar, der FCZ siegte an diesem Abend zweimal. Mit zunehmendem Alter schielten einige Junioren auch Richtung Aktivmannschaften. Mir reichte es zu einigen Einsätzen in der zweiten Mannschaft des SC Brühl. Der damalige Trainer Zeljko Perusic hatte aber andere Namen auf dem Zettel. Aus meiner Erinnerung erweckten folgende Spieler seine Aufmerksamkeit: zwicker, Günter, Eberle, Weishaupt etwas später Brandenberger, Lyman und Hengartner.

UNVERGESSLICHER CUPMATCH GEGEN GC

Beruflich und fussballerisch wechselte ich ins Toggenburg. Unvergessen bleibt der einzigartige Cup-Match in Bütschwil gegen GC im Jahr 1987. 0:6 lautete das Resultat und obwohl die Toggenburger während 90 Minuten nur einen einzigen Schuss anbringen konnten, überleben die Anekdoten bis heute. Wunderbare Erinnerungen an einen Olma-Match bleiben ebenfalls für immer im Gedächtnis haften. Als Trainer führte ich meine Mannschaft auf die St. Galler Kreuzbleiche, Tabellenführer Fortuna kassierte eine 1:5 Klatsche. Das Feiern dauerte lange, erst früh morgens kehrten die Kicker ins Toggenburg zurück.

WECHSEL ZUM POLITISCHEN FUSSBALL

Einen letzten speziellen Event zu organisieren und dann die Schuhe an den berühmten Nagel hängen, diese Idee verfolgte mich vor rund zehn Jahren. Dank meinem zweiten Hobby (Massetätigkeit an Offa und Olma) lernte ich einen wunderschönen Fussballplatz mitten in den Walliser Rebbergen kennen. Eingebettet in eine Rebenlandschaft,

zum Teil umrandet mit wunderbaren Steinmauern, präsentiert sich dieser Fussballplatz in Miège oberhalb von Sierre als würdiger Event-Ort und eine legendäre dritte Halbzeit wäre garantiert gewesen. Es kam aber anders! 2014, unmittelbar nach meiner Wahl in den Kantonsrat, entschied ich mich aktiv dem FC Kantonsrat beizutreten, die fussballerische Pensionierung war damit aufgeschoben. Zwei bis drei Freundschaftsspiele sowie der jährliche Olma-Match gegen den Gastkanton und das schweizerische Parlamentarierturnier gehören zum Jahresprogramm der Kickerinnen und -kicker aus dem Kantonsrat. Und dank der Qualifikation des FC St. Gallen für den diesjährigen Cupfinal kamen wir fussballspielenden Politikerinnen und Politiker ebenfalls in den Genuss eines Cupendspiels. Am 15. Mai duellierten wir uns auf einen Nebenplatz des Berner Wankdorfs mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus dem Berner Rat. Im Anschluss durften wir dann alle den richtigen Cup-Match geniessen. Trotz der bitteren St. Galler Niederlage hätte ich mir einen keinen besseren Zeitpunkt für den Eintritt in meine aktive Fussball Pension vorstellen können. Ein ewiges Hopp und ein herzlicher Dank dafür dem FC Grün-Weiss! Ich werde den Beginn meiner Fussballpension für immer in würdiger Erinnerung behalten.

CHRISTOPH THURNHERRS KARRIERE ALS SPIELER

1972 - 1973 FC Niederstetten
1973 - 1984 SC Brühl
1984 - 1985 FC Bütschwil
1985 - 1986 FC Rorschach
1986 - 1988 FC Bütschwil
1988 - 1989 FC Niederstetten
1989 - 1992 FC Ebnat-Kappel
1992 - 2016 FC Bütschwil
Seit 2014 Spieler beim FC Kantonsrat



maier baumanagement ag

Wir bieten Ihnen folgende Arbeiten an:

- Devisierung
- Arbeitsvergebung
- Bauleitung
- Bauabrechnungen
- Werkverträge
- Baukostenüberwachung
- Bauberechnung
- Neutrale Vermittlung bei Streitigkeiten

071 410 12 83 | info@bmaier.ch | www.bmaier.ch

»Wir helfen Ihnen, Ihr Bauvorhaben kosten-effizient und zeitlich abgestimmt abzuwickeln.«

Büro Amriswil

Rütistrasse 2
8580 Amriswil

Büro St.Gallen

Rorschacher Strasse 43
9000 St.Gallen

helvetia.ch/amriswil

**Spannung.
Leidenschaft.
Bis zum Schlusspfiff.**

einfach. klar. helvetia
Ihre Schweizer Versicherung

Lassen
Sie sich jetzt
beraten!

Peter Schmid
Verkaufsleiter

Hauptagentur Amriswil
T 058 280 39 55, M 079 418 15 68
peter.schmid@helvetia.ch

**Wir sind Spezialisten
im Rasenunterhalt
für Sportplätze!**

Für Sie arbeiten wir mit modernsten
Maschinen zu günstigen Preisen!



- Tiefenlockern mit Verti-Drain und Twose
- Nachsaat mit Verti-Seed
- Besanden mit Rink-Sandstreuer
- Grabenfräsen
- Aerifizieren und Abschleppen
- Beratung

**Rufen Sie
uns an**

**Otto Keller Gartenbau AG
8588 Zihlschlacht**

**Telefon 071 422 26 74
Telefax 071 422 26 78**

OFV-KALENDER

Juli – September 2022

Juli 2022

Sa. 02.07	Schiedsrichterkurs Spielleiter KiFU Ausbildungskurs Samedan
Sa. 09. – Sa. 16.07	SSV Sportwoche Lenzerheide
So. 10. – Fr. 15.07	OFV Camp Tenero
Sa. 30.07	IBFV Feldturnier Aktive Herren Württemberg DE

August 2022

Di. 09.08	Schiedsrichterkurs Talentgruppe OFV Frauenfeld
Mi. 10.08	Schiedsrichterkurs Lehrkurs Untere Ligen Arbon
Fr. 12.08	Trainerkurs Modul Fortbildung Weinfelden
Mo. 15.08	Schiedsrichterkurs Eintrittstest SR-Grundausbildung Amriswil
Mo. 15.08	Schiedsrichterkurs Lehrkurs Kader Wattwil
Mo. 15. – Mi. 17.08	Trainerkurs Torhüter Niveau 1 Frauenfeld
Di. 16.08	Schiedsrichterkurs Lehrkurs Untere Ligen Wattwil
Di. 16. – So. 21.08	Trainerkurs C-Basic Diplom Ruggell
Mi. 17.08	Schiedsrichterkurs Konditions- und Regeltest Amriswil
Do. 18.08	Schiedsrichterkurs Lehrkurs Untere Ligen Buchs
Fr. 19.08	Trainerkurs UEFA B-Diplom Modul 1 Aufnahmeprüfung Frauenfeld
Sa. 20.08	Schiedsrichterkurs Spielleiter KiFU Weiterbildungskurs Tübach
Mo. 22.08	Schiedsrichterkurs Lehrkurs Untere Ligen Landquart
Mo. 22.08	Trainerkurs Einsteiger Buchs SG
Mo. 22. – Mi. 24.08	Trainerkurs C- Diplom Modul 1 Wil SG
Di. 23.08	Schiedsrichterkurs Konditions- und Regeltest Jona
Mi. 24.08	Schiedsrichterkurs Eintrittstest SR-Grundausbildung Sargans
Mi. 24. – Sa. 27.08	Trainerkurs D- Diplom I Modul 1 Herisau

Do. 25.08	Schiedsrichterkurs Lehrkurs Untere Ligen Felben-Wellhausen
Fr. 26.08	Trainerkurs Modul Fortbildung Henau
Mo. 29.08	Schiedsrichterkurs Lehrkurs Untere Ligen Flawil
Mo. 29. – Mi. 31.08	Trainerkurs C- Diplom Modul 2 Wil SG
Di. 30.08	Schiedsrichterkurs Lehrkurs Kader Buchs

September 2022

Do. 01.09	Schiedsrichterkurs Lehrkurs Untere Ligen Arbon
Fr. 02.09	Trainerkurs Modul Fortbildung Frauenfeld
Fr. 02. – So. 04.09	Schiedsrichterkurs Hauptkurs SR-Grundausbildung Ruggell FL
Di. 06.09	Schiedsrichterkurs Nachwüglter Konditions- und Regeltest Jona
Fr. 09.09	Trainerkurs Modul Fortbildung Näfels
Fr. 09. – Sa. 10.09	Trainerkurs D- Diplom I Modul 2 Herisau
Mo. 12. – Do. 15.09	Trainerkurs Torhüter Niveau 2 Frauenfeld
Mo. 12. – Mi. 14.09	Trainerkurs UEFA B-Diplom Modul 2 B-Basic Wil SG
Mo. 12.09	Trainerkurs Einsteiger Wil SG
Do. 15.09	Trainerkurs Modul Fortbildung Eschen
Fr. 16.09	Trainerkurs Modul Fortbildung Henau
Sa. 17.09	Delegiertenversammlung OFV Niederurnen GL
Mo. 19.09	Schiedsrichterkurs Talentgruppe OFV Arbon
Mo. 19. – Sa. 24.09	Trainerkurs C- Diplom Filzbach
Do. 22.09	Trainerkurs Modul Fortbildung Appenzell
Fr. 23. – Sa. 24.09	Trainerkurs Vom D-Diplom zu C-Basic Appenzell
Fr. 30.09	Trainerkurs Modul Fortbildung Widnau

45 000 Verletzungen pro Jahr sind zu viel. Spiel fair, nicht gefährlich.



Beim Fairplay-
Quiz gewinnen:

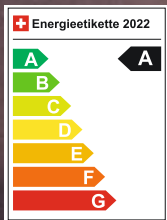


Schwere Unfälle und harte Fouls können das Leben von Fussballern und Fussballerinnen einschneidend verändern. Und bei einem Drittel aller Verletzungen ist unfaires Verhalten im Spiel.

Halte dich deshalb an die 5 Fairplay-Regeln.
Denn das Leben ist schön, solange nichts passiert.

suva

Der vollelektrische **ID.5 GTX** mit Allradantrieb. Premium neu gedacht.



Jetzt Probe fahren

Nachhaltig beeindruckend

Sportliche Elektroperformance, exklusives Interieur und intelligente Assistenzsysteme: Der neue ID.5 GTX im athletischen Coupé-Design wird Ihnen garantiert den Atem rauben. Überzeugen Sie sich jetzt selbst und kommen Sie für eine Probefahrt vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

ID.5 GTX, 299 PS, 23.4 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Kat. A



amag

AMAG Kreuzlingen

Hauptstrasse 99
8280 Kreuzlingen
Tel. 071 678 28 28

AMAG Frauenfeld

Zürcherstrasse 331
8500 Frauenfeld
Tel. 052 728 97 77